Heute 10 Seiten

Einzelpreis 20 gr

Posener Tageblatt

Poznańska Gazeta Codzienna

Bezugspreis: In der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen monatlich 4.— zł, mit Zustellgeld in Poznań 4.40 zł, in der Provinz 4.30 zł. Bei Postbezug monatlich 4.40 zł, vierteljährlich 13.10 zł. Unter Streifband in Polen, Danzig und Ausland monatlich 6 zł. Bezugspreis in Deutschland monatlich 2.50 Rmk durch Ausland-Zeitungshandel G. m. b. H., Köln, Stolkgasse 25/31. Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Zuschriften sind an die Schriftleitung des Posener Tageblattes, Poznań, Aleja Marszałka Piłsudskiego 25, zu richten. Telegrammanschrift: Tageblatt, Poznań. Postscheckkonto: Poznań Nr. 200 283. (Konto-Inh.: Concordia Sp. Akc.). Fernsprecher 6105, 6275.



Anzeigenpreis: Die 34 mm breite Millimeterzeile 15 gr, Textteil-Millimeterzeile (68 mm breit) 75 gr. Platzvorschrift und schwieriger Satz 50% Aufschlag. Offertengebühr 50 Groschen. Abbestellung von Anzeigen schriftlich erbeten. — Keine Gewähr für die Aufnahme an bestimmten Tagen und Plätzen. — Keine Haftung für Fehler infolge undeutlichen Manuskriptes. — Für Beilagen zu Chiffrebriefen (Photographien, Zeugnisse usw.) keine Haftung. — Anschrift für Anzeigenaufträge: Posener Tageblatt, Anzeigen-Abteilung, Poznań 3, Aleja Marszałka Piłsudskiego 25. — Postscheckkonto Nr. 200283, Concordia Sp. Ak., Poznań. — Anzeigenannahme auch durch alle Anzeigen-Vermittlungen des In- und Auslandes. — Gerichts- und Erfüllungsort Poznań. — Fernsprecher 6275, 6105.

78. Jahrgang — Poznań, sobota, 29-go lipca 1939 — Posen, Sonnabend, 29. Juli 1939 — Nr. 172

Die amerikanische Wirtschafts-Kriegserklärung an Tokio

Washington droht jetzt auch mit Strafzöllen

Auch Einstellung des Goldankaufs in Japan geplant

Washington, 28. Juli. **Um der Kündigung des japanischen Handelsvertrages „Nachdruck" zu verleihen, trägt sich das amerikanische Schatzamt, wie Finanzminister Morgenthau am Donnerstag mitteilte, mit dem Gedanken, den Ankauf von japanischem Edelmetall möglicherweise noch vor Vertragsablauf einzustellen.** In den beiden letzten Jahren verkaufte Japan an das amerikanische Schatzamt Gold im Gesamtwert von 415 Millionen Dollar und für 4 Millionen Dollar Silber. **„Associated Preß" zufolge erwägt das Schatzamt ferner die Verhängung von „Strafzöllen" auf aus Japan importierte Baumwollstoffe.**

Obwohl die am Japanhandel interessierten amerikanischen Wirtschaftskreise ernstliche Befürchtungen hegen für die etwaigen Folgen der Vertragskündigung, begrüßt die New-Yorker Presse fast ausnahmslos die Aktion des Staatsdepartements. **Die „New York Post" erklärt, Amerika halte damit den Schlüssel zur Lösung des Fernostproblems in der Hand. (?!) „Journal American" glaubt, daß die „dramatische Geltendmachung der amerikanischen Rechte in Ostasien unübersehbare Folgen" haben werde.**

Tokio: „Unfreundlicher und verständnisloser Akt"

Die ersten Kommentare der japanischen Presse bezeichnen allgemein die Kündigung des japanisch-amerikanischen Handelsvertrages als einen „unfreundlichen und verständnislosen Akt der amerikanischen Regierung". **Der eigentliche Zweck der Kündigung sei die Absicht Amerikas, nunmehr freie Hand gegen Japans Chinapolitik zu bekommen. Japanische Wirtschaftskreise betrachten die Kündigung als eine wirtschaftliche Herausforderung Amerikas, die zweifellos im englisch-amerikanischen Einverständnis geschehen sei, um einen Druck auf die gegenwärtigen englisch-japanischen Besprechungen in Tokio auszuüben.**

Der Sprecher des japanischen Außenamtes erklärte am Donnerstag in einer inoffiziellen Verlautbarung, daß die Kündigung des japanisch-amerikanischen Handelsvertrages durch die amerikanische Regierung als politisch höchst bedeutend angesehen werden müsse. Die Kündigung sei überraschend und ohne eingehende Begründung ausgesprochen worden, so daß es schwierig sei, die wirklichen Motive dieses Schrittes zu erkennen.

Von amerikanischer Seite befragt, ob Japan in seiner Antwort auf die Kündigung des Handelsvertrages von Washington die Anerkennung der neuen Lage im Fernen Osten gefordert habe, gab der Sprecher die Antwort, daß die direkte Forderung nicht gestellt worden sei. Japan erwarte aber, daß die Vereinigten Staaten der neuen Lage Rechnung tragen und daß sie auch die Initiative zu Verhandlungen über einen neuen Vertrag ergreifen würden.

Die Presse der Demokratien triumphiert

Die Kündigung des amerikanisch-japanischen Handelsvertrages wird von den Londoner Blättern mit entsprechender Genugtuung wiedergegeben und mit fetten Ueberschriften als ein „schwerer Schlag" für Japan hingestellt. Die Blätter haben sich auf die Formel der „Warnung an Japan" geeinigt und sprechen auch hier und da von der Möglichkeit, daß die Vereinigten Staaten sich später zu einer Waffensperre entschließen könnten. Die Londoner Presse kommt, wie ihr die Zeichen der Zeit wieder einmal völlig mißverstehenden Kommentare verraten, überhaupt nicht auf den Gedanken, daß der Schuß der amerikanischen Freunde nach hinten losgehen könnte. Allen Ausführungen ist die Erwartung anzumerken, daß Tokio nunmehr nachgeben und sich auf die Londoner Politik umstellen werde.

Mit großer Freude bespricht auch die Pariser Presse den Beschluß der amerikanischen Regierung, den Handelsvertrag mit Japan zu kündigen. Die Zeitungen heißen diese amerikanische Maßnahme einmütig gut, doch hat man den Eindruck, daß die Presse um eine eindeutige Erklärung dieser amerikanischen Maßnahme einigermaßen verlegen ist. Die Blätter bemühen sich, diese Kündigung mit den laufenden englisch-japanischen Verhandlungen in Uebereinstimmung zu bringen, und sprechen vornehmlich von einer „amerikanischen Warnung" an die Adresse Tokios. Amerika habe die Hoffnung erweckt, daß die Vereinigten Staaten vielleicht doch eines Tages eindeutig auf die Seite der Entente treten könnten.

Der wahre Grund!

Der USA-Außenminister Hull deutete in der Pressekonferenz an, daß ein neuer Handelsvertrag mit Japan nicht abgeschlossen werden könne, ehe nicht die politischen Differenzen zwischen den Vereinigten Staaten und Japan im Fernen Osten bereinigt seien.

Staatssekretär Arciszewski nach Moskau?

Polnisch-sowjetrussische Gespräche

Sowjetbotschafter Scharonow wiederholt im Außenministerium

(Drahtbericht unseres Warschauer Korrespondenten)

Warschau, 28. Juli. **Sowjetbotschafter Scharonow hat in dieser Woche mehrfach das polnische Außenministerium zu Besprechungen aufgesucht. In politischen Kreisen geht das Gerücht, daß die Verhandlungen Scharonows im Zusammenhang mit den Plänen einer Reise des Staatssekretärs Arciszewski stehen, der sich in der ersten Augusthälfte nach Moskau begeben soll. Von unterrichteter polnischer Seite werden diese Gerüchte nicht bestätigt, aber auch nicht dementiert. Sicher ist, daß es heute allerlei — sowohl politisch wie wirtschaftlich — zwischen beiden Ländern zu besprechen gibt.**

Im Zusammenhang damit ist von Interesse, daß die polnische Presse den Stand der Verhandlungen der Westmächte mit Rußland wieder optimistischer betrachten. Die Zeitungen bringen Nachrichten, daß General Ironside, der, wie erinnerlich, kürzlich in Warschau weilte, nach Moskau entsandt werden würde. An der Spitze der französischen militärischen Abordnung soll General Doumenc stehen.

Die größte Schwierigkeit ist, nach dem „Dobry Wieczór", die Frage der Definition der mittelbaren Aggression, also des **Angriffs auf die kleinen, an die Sowjetunion angrenzenden Staaten.** „Dobry Wieczór" erinnert an die Bemerkung der „Gazeta Polska", daß nach der Meinung einiger französischer Kreise die militärische Hilfe der Sowjetunion problematisch bleiben würde. **Es gäbe keine gemeinsamen Grenzen des Westens mit der Sowjetunion, der Stand der Transportwege sei schlecht und die Widerstandskraft der Sowjetsoldaten sei unbekannt. Dagegen müssen alle geographischen, technischen und psychologischen Bedingungen für eine Konzentrierung auf Polen sprechen. Es wäre rationeller und erfolgreicher, Polen seine Ausrüstung mit allen Mitteln zu erleichtern.**

Nach einer Angabe des „Kurier Warszawski" ist der deutsche Botschafter von der Schulenburg nach Berlin berufen worden, um den Führer über die Besprechungen mit den offiziellen russischen Vertretern Bericht zu erstatten. Der Führer möchte, wie der „Kurier Warszawski" behauptet, darüber unterrichtet werden, welchen Standpunkt Rußland im Falle eines europäischen Konfliktes einnehmen würde.

Molotow empfing wieder ...

Lakonisches Sowjetkommuniqué zur neuen Moskauer Unterredung

Moskau, 28. Juli. Die Unterredung im Kreml, die 1½ Stunden dauerte, wird von der sowjetamtlichen Telegraphenagentur Taß wiederum nur in einem einzigen Satz mitgeteilt, der besagt, daß Molotow die Unterhändler zur Fortsetzung der Besprechungen empfangen habe.

Aus unterrichteten Kreisen verlautet, daß weitere Begegnungen bevorstünden. Die Gerüchte, daß die Entsendung einer englischen Militärkommission beabsichtigt sei, sollen jedoch „nicht ganz zutreffend" sein.

Nachdem die französische Presse in den letzten Tagen bereits den „unmittelbar bevorstehenden Abschluß" des englisch-französisch-sowjetrussischen Abkommens mitteilte, zeigen die Pariser Blätter am Freitag sich wieder einmal sehr viel vorsichtiger und zurückhaltender. Viele Zeitungen vermeiden es sogar, dieses Thema in ihren außenpolitischen Leitartikeln zu berühren.

Der „Figaro" tröstet seine Leser damit, daß ja in ein bis zwei Tagen sicher eine erneute Besprechung in Moskau stattfinden werde. „Petit Parisien" verläßt sich darauf, daß „vielleicht die nächste Besprechung den Unterhändlern die Möglichkeit geben wird, die letzten Schritte über die paar Millimeter zu machen, die sie noch von einer völligen Einigung trennen". In der „Epoque" heißt es zuversichtlich, anscheinend sei ein wesentlicher Schritt vorwärts gemacht worden.

Sowjet-Armeeführer „ersetzt"

Moskau, 28. Juli. Der Befehlshaber der Ersten Fernöstlichen Armee, General Stern, befindet sich, wie man hört, seit einigen Tagen nicht mehr auf seinem Posten. Das Kommando wurde General Popow übertragen. Wie erinnerlich, stieg Stern als ehemaliger Stabschef Marschall Blüchers im Spätsommer vorigen Jahres zum Kommandeur der Ersten Fernöstlichen Armee auf, die durch Teilung des Blücherschen Heeres entstanden war.

Regierung Colijn bereits gestürzt

Den Haag, 28. Juli. **Die Zweite holländische Kammer hat einen Mißtrauensantrag der Römisch-Katholischen Staatspartei gegen die Regierung Colijn, die erst seit zwei Tagen im Amt war, mit 55 gegen 27 Stimmen angenommen.**

Für den Antrag, also gegen die Regierung, stimmten die Katholiken, die Sozialdemokraten, die Freisinnigen Demokraten und die Christlichen Demokraten. Man erwartet in politischen Kreisen des Haag jetzt die Bildung eines Kabinetts der Katholiken und Sozialdemokraten.

Urteil ohne Vollstreckungsmöglichkeit

Der Entführer General Millers in Abwesenheit zu lebenslänglicher Zwangsarbeit verurteilt

Paris, 28. Juli. Der ehemalige russische General Skoblin, der im September 1937 den weißrussischen General Miller verschleppt hat und anschließend die Flucht ergriff, ist am Mittwoch vom Pariser Schwurgericht im Abwesenheitsverfahren zu lebenslänglicher Zwangsarbeit verurteilt worden.

Die Frau Skoblins, die mit Sicherheit an der Entführung beteiligt gewesen ist und die in Paris verhaftet werden konnte, wurde schon vor Monaten vom Pariser Schwurgericht zu einer langen Zuchthausstrafe verurteilt.

Rumänische Senatoren klagten gegen den Staat

Ein Nachspiel zur ersten Sitzung des neugewählten Senats

Bukarest, 28. Juli. Das Appellationsgericht Bukarest hat eine von neun Senatoren, darunter Julius Maniu und Dino Bratianu, angestrengte Klage gegen den rumänischen Staat, vertreten durch das Ministerpräsidium und das Senatspräsidium, als unzulässig abgelehnt, da Entscheidungen der Präsidenten der gesetzgebenden Körperschaften den gewöhnlichen Gerichten nicht unterliegen.

Die neun Senatoren hatten sich bekanntlich geweigert, den Senatoreneid abzulegen und die Uniform der „Front der nationalen Erneuerung" anzuziehen, worauf der Senatspräsident ihnen für die gegenwärtige Legislaturperiode ihr Mandat als Senatoren von Rechts wegen entzog, wogegen sie dann bei Gericht klagten.

Herr King Hall soll seine Schreibereien einstellen

London, 28. Juli. „Daily Expreß" rät heute Herrn King-Hall, er solle seine Briefsendungen nach Deutschland einstellen; derartige Briefe, sagt das Blatt anscheinend im Hinblick auf heftige Antwortbriefe von empörten Deutschen, könnten im übrigen nur die Spannung zwischen Deutschland und England erhöhen.

Feiertage der deutschen Wehrmacht

Jahrestag des Weltkriegsbeginns und der Schlacht bei Tannenberg

Berlin, 28. Juli. **Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat befohlen, daß aus Anlaß der 25. Wiederkehr des Weltkriegsbeginns und der Schlacht bei Tannenberg der 2. August und 27. August 1939 bei der Wehrmacht als Feiertage gelten.**

Kundgebung in Danzig

Vom Reichsbund deutscher Seegeltung

Danzig, 28. Juli. Der Reichsbund deutscher Seegeltung veranstaltet in Danzig am 2. August eine große öffentliche Kundgebung, auf der der Leiter des Reichsbundes deutscher Seegeltung, Vizeadmiral Staatsrat v. Trotha und Gauleiter Forster das Wort ergreifen werden.

Was schreibt die polnische Presse?

Die deutsche Propaganda...

Zwischen der Regierungspresse und den nationaldemokratischen Zeitungen ist eine bemerkenswerte Polemik entstanden, deren Ursache eine angebliche deutsche Propagandaaktion sein soll mit dem Ziel, polnische politische Parteien für die nationalsozialistische Ideologie zu gewinnen, bzw. die innerpolnischen Fronten zu lockern und zu zerschlagen. Der der jüngeren Generation der OZN-Publizistik angehörende Witold Ipohorski-Lenkiewicz sprach in einem Leitartikel in der offiziösen „Gazeta Polska" die Befürchtung aus, daß die reichsdeutsche Propaganda durch ihre antisemitischen Thesen die polnischen Rechtskreise für sich gewinnen könnte.

„Wenn wir in gewissen polnischen Zentren — so heißt es in der „Gazeta Polska" u. a. — gleichzeitig mit der Verurteilung des germanischen Imperialismus Worte der Sympathie an die Adresse der nationalsozialistischen Doktrin antreffen, wenn wir Zeugen der besonders übertrieben betonten Feststellung sind, daß „wir keine Abrechnungen mit dem deutschen Nationalsozialismus haben" — dann erwacht in uns irgend etwas von der Art eines Mißtrauens und Verdachts.

Das betrifft in erster Linie — so heißt es in der „Gazeta Polska" weiter — diejenigen Gruppierungen, die aus der Rassenfrage das Alpha und Omega ihres Programms machen... Das gedruckte Wort und vor allem die Rundfunkpropaganda sollen unter den an das Reich angrenzenden Nationen die Ueberzeugung erwecken, daß nicht die Deutschen, sondern die Juden den Weltfeind Nr. 1 darstellen, daß ihr Aerger mit den Juden den Führern Deutschlands gut bekannt sei, und daß diese Führer bereit seien, den Nationen im Kampf mit dem Judentum Hilfe zu leisten... So kann es niemanden wundern, daß die Reichspropaganda diejenigen polnischen Parteien und Gruppierungen mit ihrer Aufmerksamkeit bedenkt, die selbst geneigt sind, die jüdische Frage als die Achse zu betrachten, um die sich alle Dinge unseres Glaubens drehen. Hier muß der Propaganda-Apparat von Dr. Goebbels besonders günstigen Boden für seine Arbeit sehen."

Das führende nationaldemokratische Organ, der „Warszawski Dziennik Narodowy" fühlt durch diese Auslassung der „Gazeta Polska" seine Partei getroffen und legt nun gegen Herrn Ipohorski-Lenkiewicz los:

„Herr Ipohorski-Lenkiewicz zeigt in seinem Artikel ein Maximum an Unglauben in die geistige Kraft und Ausdauer Polens gegenüber der deutschen ideologischen Propaganda. Er fürchtet sich, daß die deutsche Propaganda — so wie steter Tropfen den Stein höhlt — in die seelische Haltung der polnischen Nation Lücken schlagen und den nationalen Geist für die ideologischen Einflüsse des Nationalsozialismus aufnahmefähig machen könnte... Er fürchtet sich davor, daß die deutsche nationalsozialistische Propaganda, die seit einigen Wochen durch den Königsberger und Breslauer Rundfunk geführt wird, bequem die Tür des polnischen Widerstandes öffnet, durch die das Deutsche Reich ohne Schuß nach Danzig, Thorn, Posen und Kattowitz einmarschieren kann."

Wenn der „Warszawski Dziennik Narodowy" selbstverständlich auch die Deutschfeindlichkeit der Nationaldemokraten versichert und den Widerstand des polnischen Nationalismus hervorhebt, so sind diese seine Bemerkungen gegenüber der „Gazeta Polska" doch nicht uninteressant, besonders wenn man sie mit dem Vorwurf gegen die „Gazeta Polska" in Verbindung bringt, daß sie durch ihren Artikel die reichsdeutsche Propaganda dazu anhält, weiterzuarbeiten und zu verstärken, weil sie selbst so wenig an die nationale Widerstandskraft glaubt.

Warnung vor zuviel Begeisterung

Das Interesse, das man in den Westdemokratien in der letzten Zeit für Polen bezeugte, veranlaßte die polnische Presse zu Artikeln, in denen in überschwenglicher Form dargestellt wurde, welche Sympathien und Beachtung man Polen im Ausland schenkt. Der Warschauer industrielle „Kurier Polski" geht auf diese Artikelserien, die seit Monaten die Spalten der polnischen Zeitungen füllen, ein und stellt zunächst fest, daß man sich zu recht darüber freuen könne, wenn das Ausland Beweise seiner Sympathie, Solidarität und Anerkennung für Polen gebe.

Aber — so warnt das polnische Blatt — man muß sich dabei vor Schwindelanfällen hüten, und deshalb haben wir, wenn wir in den Zeitungen fast jeden Tag lesen, „daß die ganze Welt Polen bewundert", nicht den Eindruck, als ob man damit der polnischen öffentlichen Meinung einen guten Dienst täte. Wir wissen, daß in Polen noch viel zu tun ist, und gerade dieses Bewußtsein erweckt in uns Energie und Wachsamkeit. Man darf dies nicht abschwächen durch ein übertriebenes Entzücktsein über sich selbst.

Der nationaldemokratische „Kurier Poznański" wirft der Presse des Lagers der Nationalen Einigung vor, daß sie besonders viel in dieser Hinsicht sündige, da sie in nichts Mäßigung und Grenzen kenne. Ob das Blatt recht hat oder nicht, wollen wir nicht entscheiden. Daß aber gerade die nationaldemokratische Presse in dieser Hinsicht Gewissensbisse haben sollte, scheint uns auf jeden Fall zutreffend.

An die „Herren Literaten und Schriftsteller"

Mit einer selten erlebten Schärfe kommentiert das Blatt der polnischen Wehrmacht, die „Polska Zbrojna", die Frage der polnischen Gegenwarts-Literatur und -Kunst:

Die Erniedrigung der Werte des Menschen — so heißt es in dem Militärorgan —, ein haltungsloser Pessimismus und Depressionen, Nachäffereien, sensationelle Themen, die angeblich beruhigen, in Wirklichkeit aber die Bedrohung verstärken, — das sind die Fundamente der Tätigkeit unserer Literaten, unserer Dichter, unserer Dramaturgen, unserer Feuilletonisten.

Es gibt in dieser Literatur kein Verständnis für die polnische Wirklichkeit, es gibt keine Tendenzen zur Herausstellung des wirklichen polnischen Typs, es fehlt das edle Pathos des eigenen prächtigen Aufbaus, es gibt keine Anzeichen des gesunden Militarismus, es gibt kein Heldentum des Bauern oder Arbeiters, es gibt nichts von der Mühsal des Soldaten, von der Macht und dem Reichtum der Erde ... es ist nichts vom Glauben an die Menschheit, nichts von Gesundheit, von Kraft zu spüren.

Es gibt eine intelligenzlerische Scharlanterie, eine Philosophie des Kapitalismus, es herrscht der Unglaube in das Morgen und in sich selbst, es herrscht eine düstere Demagogie ... eine finstere Besserwisserei („besserwisterstwo").

Diese Anklage schließt das Blatt der Wehrmacht mit der Aufforderung an die Oeffentlichkeit, eine Diskussion über diese Frage zu beginnen und dazu Stellung zu nehmen. Der regierungsfreundliche „Expreß Poranny" geht auf den Artikel ein und bestätigt die Vorwürfe, die in ihm enthalten sind. Er meint, daß die Größe der Zeit „den Herren Schriftstellern und Literaten" genügend Themen gebe. Auch der nationaldemokratische „Kurier Poznański" zitiert die „Polska Zbrojna" und schreibt zum Schluß als eigene Bemerkung:

Diese Demoralisierung der Seelen der ganzen Generation hat — leider — keine entsprechende Gegenwirkung hervorgerufen. Heute ist es zum Glück anders, und es wird noch anders werden. Die „Herren Schriftsteller und Literaten", von denen die „Polska Zbrojna" spricht, müssen nur so behandelt werden, wie sie es verdienen.

Der „Czas" wirft die Frage auf, ob und wie die polnische Literaturakademie zu diesen schweren Vorwürfen Stellung nehmen wird.

* * *

Der Krakauer „IKC" ergeht sich in einem Artikel in schweren Ausfällen über die deutsche Literatur und versucht in seiner üblichen, durch Kenntnisse vollkommen ungetrübten Form, den Nachweis zu erbringen, daß „die deutsche Literatur in Trümmern liege". Er sollte doch — nach dem alten Sprichwort — vor der eigenen Tür kehren und sich mit der Kritik der „Polska Zbrojna" beschäftigen, wobei er die — allerdings unbequeme — Gelegenheit hätte, positive Aufbauvorschläge für die eigene Literatur zu machen.

Sondereinsatz der britischen Sicherheitsbehörden

Bombenfurcht über England

Während Tausende von Polizeibeamten die Attentäter suchten, explodierte eine neue Bombe

London, 28. Juli. Im Zusammenhang mit den jüngsten Bombenanschlägen hat die Polizei eine Reihe von Verhaftungen vorgenommen. Man glaubt, daß sich unter ihnen der Mann befindet, der den verdächtigen Koffer auf dem Bahnhof King Croß abgeliefert hat. Auch in Liverpool wurde eine Anzahl von Personen verhaftet.

Sämtliche Blockstellen auf den Haupteisenbahnlinien zwischen London und den größeren Provinzstädten sowie alle Eisenbahnbrücken, vor allem die, die über die Themse führen, werden scharf bewacht. Das Personal einer Reihe abgelegener Blockstellen ist mit Schußwaffen ausgerüstet worden.

Im Unterhaus erklärte am Donnerstag Ministerpräsident Chamberlain zu den letzten Bombenattentaten, daß man nichts unterlassen werde, um die Schuldigen dem Richter zuzuführen. Gleichzeitig gab er bekannt, daß das sogenannte Anti-Iren-Gesetz am Freitag zur Unterzeichnung durch den König fertiggestellt sein solle.

In allen Teilen Londons sind Hunderte von Sonderbeamten der Polizei und auch Polizeireserven tätig. Dutzende von Häusern sind durchsucht und eine Anzahl von Iren zwangsgestellt worden. 12 Männer wurden auf verschiedenen Londoner Polizeistationen ins Kreuzverhör genommen; sie wurden allerdings alle wieder freigelassen. Auf den Londoner Bahnhöfen sind besondere Vorsichtsmaßnahmen getroffen worden. Sämtliches Gepäck der Reisenden, das zur Aufbewahrung abgegeben wurde, ist genauestens durchsucht worden.

Und wieder Explosion auf einem Bahnhof

Ein neuer Bombenanschlag wurde Mittwoch abend auf den Gepäckraum eines der größten Londoner Bahnhöfe, den Viktoriabahnhof, verübt. Die Bombe, ein Sprengkörper, wie er von den irischen Nationalisten gewöhnlich verwendet wird, war in einen kleinen Koffer verpackt. Bei der Explosion wurden in dem Gepäckraum sehr erhebliche Beschädigungen angerichtet. Drei Schalterbeamte und mehrere Reisende, die sich in der Nähe des Unglücksortes befanden, wurden zu Boden geworfen. Es gab fünf Verletzte.

Trotz Hunger und Not:

Araber schlagen englische Verdienstquelle aus

Strategischer Wegebau der Briten in Palästina infolge Arbeitsverweigerung unmöglich gemacht

Jaffa, 28. Juli. Die britische Militärbehörde wollte zu Militärzwecken — also gegen arabische Interessen — eine Fahrstraße vom Dorfe En Kadr, südlich von Jerusalem, nach Nattiff bauen. Die anliegenden vier arabischen Dörfer sollten die Arbeiter stellen. Diese Araber, die angesichts des Kriegszustandes seit Jahren Hunger und Not leiden, sollten dafür bezahlt werden. **Aber alle vier Dörfer lehnten durch ihre Dorfvorsteher dieses britische Ansinnen ab. Sie schrieben den britischen Distriktkommissaren: „Wir teilen Ihnen mit, daß wir die Arbeit an der Straße verweigern. Unsere Gründe sind Ihnen bekannt, der Wissende braucht nicht belehrt zu werden."**

Daraufhin sah sich die britische Militärverwaltung gezwungen, aus anderen Teilen des Landes Arbeiter zu holen. Der Straßenbau wurde begonnen. **Vor wenigen Tagen wollte sich der englische Militärkommandant vom Stand der Arbeiten überzeugen. Er fand aber keinen einzigen Arbeiter mehr vor.**

Es stellte sich heraus, daß die Freischärler diese arabischen Arbeiter über den Zweck der Straße und die Weigerung der Araber der anliegenden Dörfer aufgeklärt und den Befehl gegeben hatten, den Bau sofort einzustellen. Die arabischen Arbeiter kamen dieser Aufforderung geschlossen nach. Der Versuch der Engländer, gegen den Befehl der Freischärler den Straßenbau durch die Einstellung anderer Arbeiter fortzusetzen, scheiterte weiterhin an der Solidarität aller Araber.

Soziales Britannien...

Pensionäre tragen Rüstungskosten

Bemerkenswerte Eingeständnisse Chamberlains im Unterhaus

London, 28. Juli. Das Unterhaus beschäftigte sich am Donnerstag mit der für die Regierung sehr peinlichen Frage der Alterspensionen, die, wie auch von Regierungsanhängern kaum bestritten wird, völlig unzureichend sind und infolgedessen einen sehr wunden Punkt für die Regierung darstellen.

Der Labour-Abgeordnete Greenwood brachte einen Antrag des Inhalts ein, das Haus bedauere, daß die Regierung sich weigere, Mittel und Wege für eine bessere Zuteilung und Erhöhung der Alterspensionen zu suchen.

Ministerpräsident Chamberlain spielte gegenüber diesem Antrag den stärksten Trumpf aus, den die Regierung in der Hand hat. **Seine Antwort warf aber gleichzeitig ein grelles Licht auf die durch die Aufrüstung bedingten Finanzsorgen der Regierung. Chamberlain teilte nämlich mit, daß von den 750 Millionen Pfund, die in diesem Jahre für Rüstungszwecke ausgegeben würden, nur 250 Millionen Pfund durch laufende Steuereinnahmen gedeckt würden. (!)** Gleichzeitig erinnerte Chamberlain daran, daß die Unterhaltungskosten für die Wehrmacht in den kommenden Jahren sich auf die Haushaltsvoranschläge merklich auswirken würden.

„Ich habe das Gefühl", so sagte Chamberlain, „daß das Haus sich noch nicht völlig darüber klar ist, was uns bevorsteht. Ich will mich nicht in Prophezeiungen über die endgültigen Unterhaltungskosten ergehen, da wir uns noch mitten im Aufbau des Programms befinden, dessen Ende niemand absehen kann." Er müsse das Haus allen Ernstes bitten, sich die Frage vorzulegen — da man, trotz der hohen Steuern, in diesem Jahre nur 250 Millionen Pfund Rüstungsausgaben aus Steuern habe decken können —, wie man in Zukunft zur Finanzierung eines Betrages, der vielleicht zwischen 100 und 200 Millionen liege, zusätzliche Summen auftreiben wolle. **Aus diesen Erwägungen komme er zu dem Schluß, daß das Land sich im Augenblick einen Pensionsplan, wie die Labour-Party ihn vorhabe, nicht leisten könne.**

Aus der Braustube der Greuelfabrikanten

Die Gerüchte über Spanien

Die spanische Botschaft in Paris dementiert alle Gerüchte, die in der Presse über angebliche Meinungsverschiedenheiten unter den führenden Persönlichkeiten des neuen Spanien in Umlauf gesetzt worden sind. Diejenigen, die hinsichtlich der spanischen Innenpolitik und besonders der Außenpolitik auf derartige angebliche Meinungsverschiedenheiten spekulierten, täuschten sich schwer, ebenso wie sie sich in ihren Voraussagen über den Ausgang des Bürgerkrieges getäuscht hätten. **Spanien stehe heute so geschlossen hinter General Franco, wie es selten in der Geschichte hinter seiner Führung gestanden hat.**

*

Zu Meldungen und Gerüchten englischer Blätter von der angeblichen Ueberfliegung der englischen Küste durch deutsche Militärflugzeuge gab das britische Luftfahrtministerium bekannt, daß keinerlei Beweise dafür vorliegen, daß fremde Flieger englisches Hoheitsgebiet überflogen haben.

Untersuchung gegen Grünspan abgeschlossen

Paris, 28. Juli. Der mit der Untersuchung des Mordes an dem Gesandtschaftsrat vom Rath beauftragte Pariser Untersuchungsrichter hat Mittwoch seine Untersuchungen abgeschlossen und den jüdischen Meuchelmörder Herschel Grünspan ein letztes Mal in Anwesenheit seiner Verteidiger vernommen.

Der Untersuchungsrichter nahm eine Gegenüberstellung zwischen dem jüdischen Mörder und dem Waffenhändler vor, der Grünspan den Revolver verkauft hatte. Grünspan hatte im Verlauf der Voruntersuchung behauptet, daß der Waffenhändler ihm die Waffe geladen übergeben habe, während der Waffenhändler behauptete, den Revolver und die Patronen getrennt eingepackt zu haben.

Im Verlauf der Gegenüberstellung meinte der Waffenhändler, daß er sich vielleicht getäuscht und den Revolver doch geladen übergeben habe.

Die Voruntersuchung ist nunmehr abgeschlossen und es ist zu erwarten, daß der Untersuchungsrichter die Akten dem Anklagehof zuleitet, der den endgültigen Termin für den Schwurgerichtsprozeß festzulegen hat.

Das Echo

der polnisch-britischen Finanzverhandlungen

In London

Die „PAT“ zitiert zu dem Ausgang der polnisch-britischen Finanzverhandlungen britische Pressestimmen. **Danach betont „Times“, daß die Verhandlungen mit Polen lediglich eine Teilverständigung ergeben hätten. Sir Simon sei zwar auf die bestehenden Schwierigkeiten nicht näher eingegangen, aber es sei bekannt, daß das britische Schatzamt sich außerstande erkläre, der polnischen Forderung nach zumindest teilweiser Golddeckung der Anleihe Rechnung zu tragen.** Die polnischen Unterhändler hätten betont, das Gold aus zwei Gründen zu benötigen:

1. zur Deckung einer eventuellen zusätzlichen Emission der eigenen Währung für Investitionszwecke und

2. notfalls zu raschen Kriegsmaterialkäufen in anderen Ländern.

Das Statut der Bank Polski sehe eine Golddeckung des Złoty vor und nicht durch englische Pfunde.

„Financial News“ bezeichnet die Erklärung des Schatzkanzlers über die Polenanleihe als nicht gerade ermunternd. Während die Besprechungen über die Einzelheiten der Exportkredite in Höhe von 8 Millionen, wenn auch langsam, vorwärtskämen, scheine die Frage der Baranleihe (England 5 Mill. Pfund, Frankreich 3½ Mill. Pfund) völlig in eine Sackgasse geraten zu sein.

Die Schwierigkeit liege darin, daß die britischen Bedingungen von der polnischen Regierung als völlig unannehmbar erachtet würden, so daß Polen es vorziehe, die Verhandlungen abzubrechen, als derartige Bedingungen anzunehmen.

Entgegen anderslautenden Darstellungen hätten die polnischen Unterhändler nicht darauf bestanden, daß die Anleihe in Form von in London hinterlegtem Gold gewährt würde. Richtig sei aber, daß die Abordnung freies Verfügungsrecht zur Verausgabung der Anleihe im Auslande beansprucht habe. Die Engländer wiederum verlangen, daß die polnische Regierung für jedes außerhalb Großbritanniens verausgabte Pfund Sterling entsprechende Ausgaben aus ihren eigenen Goldreserven machen solle. **Die Folge einer derartigen Handlungsweise wäre die Erschöpfung der Goldreserven der Bank Polski in einer Zeit, da die Mobilisationskosten bereits eine Erhöhung des Banknotenumlaufs verursachen.**

Der Standpunkt der britischen Regierung, so fährt das englische Blatt fort, stößt in Polen auf heftige Vorbehalte, um so mehr, als dadurch auch die französische Baranleihe fortfällt, die ursprünglich gesondert verhandelt werden sollte. Die französische Regierung sei bereit gewesen, Polen die betreffende Summe in Form freier Valuta zur Verfügung zu stellen. Da aber das britische Schatzamt gemeinsame Verhandlungen vorgeschlagen habe, seien die französischen Anleihebedingungen gleichlautend. Infolgedessen gehe Polen auch der 3½-Millionenanleihe verlustig, welche es andernfalls erhalten könnte.

Das Scheitern der Anleiheverhandlungen könne politische Nachteile auslösen. Der Umstand, daß die Haltung des britischen Schatzamtes sich im Anschluß an die Besprechungen von Sir Horace Wilson und Min. Hudson mit Dr. Wohltat versteift habe, sei vielleicht mehr zufällig, die Tatsache selbst könne jedoch nicht kommentarlos hingenommen werden.

Man müßte hoffen, so schließt „Financial News“, daß ein Kompromiß im letzten Augenblick, noch vor den Parlamentsferien, erzielt wird. Die polnische Regierung, die ihrerseits auch bestimmte Schwierigkeiten verursacht habe, müsse größtes Entgegenkommen zeigen, um die Verhandlungen vor dem Zusammenbruch zu bewahren.

An anderer Stelle führt die genannte englische Zeitung aus, die Simon-Erklärung werde als Eingeständnis für das Scheitern der Verhandlungen aufgefaßt. Weitere Verhandlungen jedoch über irgendeine andere Form von wirtschaftlicher Hilfe durch Gewährung weiterer Exportkredite seien nicht ausgeschlossen.

In Warschau

Auch die Warschauer Regierungsblätter beschäftigen sich jetzt mit den britisch-polnischen Finanzverhandlungen. „Expreß Poranny“ spricht von einem ersten Teil der Verhandlungen, dem eine enge wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen England und Polen folgen werde. Polen habe sich in London um eine Baranleihe bemüht, weil es darum gegangen sei, die Grundlagen zu schaffen, die der polnischen Finanzpolitik einen breiteren Bewegungsraum geben sollten. Polen, so fährt das Blatt fort, brauche das englische Gold, um eine zusätzliche Emission von Zahlungsmitteln zu Investierungszwecken zu decken. Polen erwarte immer noch ein britisches Verständnis. Der schwerindustrielle „Kurier Polski“ schreibt, die Engländer müßten doch einsehen, daß die finanzielle Hilfeleistung eine geradezu natürliche Angelegenheit sei.

Das nationalradikale „ABC“ meint, nach der Erklärung, daß „der Friedensfront in London Schaden zugefügt“ worden sei, man müsse diesen Schaden so schnell wie möglich beheben, denn die militärische und wirtschaftliche Kräftigung Polens bedeute die sicherste Garantie für das europäische Gleichgewicht.

„Kurier Warszawski“ stellt fest, daß Oberst Koc sechs Wochen lang in London geweilt habe. Die Frage des Barkredits sei noch nicht abgeschlossen, sondern nur verschoben. Man könne jedenfalls mit Befriedigung feststellen, daß die jetzt für einige Zeit unterbrochenen Verhandlungen den besten Willen sowohl von polnischer wie von englischer Seite gezeigt und den Beweis erbracht hätten, daß London wirkliches Verständnis für die Bedürfnisse Polens habe. Die Verhandlungen hätten die Realität der politischen und wirtschaftlichen Zusammenarbeit zwischen England und Polen bestätigt.

Der nationaldemokratische „Dziennik Narodowy“ schreibt, technische Schwierigkeiten, wie sie von Sir John Simon zur Begründung des Anleiheergebnisses angeführt worden seien, sollten deren Ergebnis nicht in Frage stellen. **Es handele sich schließlich nicht um eine gewöhnliche Kreditoperation für Polen, sondern um einen Akt von politischer Bedeutung, was beide Partner keinen Augenblick vergessen sollten.** Die Entwicklung der polnisch-englischen Beziehungen und die Haltung der englischen Regierung sprächen dafür, daß die Versicherungen über eine vollkommene Bereitschaft der Westmächte zur Hilfeleistung für Polen nicht lediglich eine abgegriffene Höflichkeitsformel seien. Hinter ihnen verberge sich ein tieferer Inhalt, und deswegen müßten die beiden Delegationen alles tun, die technischen Schwierigkeiten zu überwinden.

In Berlin

Nach der „Polnischen Telegraphenagentur“ benutzt die reichsdeutsche Presse die Erklärung des Finanzkanzlers Sir John Simon über die englisch-polnischen Finanzverhandlungen, um den Nachweis zu führen, daß sie einen „schweren Schlag für Warschau“ bedeute. Die Frage der britischen Anleihe bilde gegenwärtig das Hauptthema der Presse. Verschiedene Zeitungen veröffentlichen an der Spitze des Blattes entsprechende Telegramme aus London und Warschau, und in Leitartikeln oder Kommentaren bemühen sich die deutschen Publizisten aufzuzeigen, „daß die Verständigung aus dem Grund nicht zustande kommen konnte, weil beide Partner zuviel verlangt haben.“

Noch ein Kinder-Wohlfahrtsheim geschlossen

Wie wir bereits meldeten, wurde dieser Tage das deutsche Kinder-Wohlfahrtsheim in Hirschdorf (Żabno) bei Moschin geschlossen. Am Mittwoch ereilte das gleiche Schicksal das Ferienkinderheim in Zinsdorf, das der Deutsche Wohlfahrtsdienst dort eingerichtet hatte. In Zinsdorf waren 30 Kinder untergebracht, darunter 22 besonders erholungsbedürftige Kinder aus Bromberg.

*

Der „Oberschlesische Kurier“ meldet:

Die Gesundheitspolizei in Tarnowitz hat den Betrieb des Bäckereibesitzers Franz Kopietz geschlossen. Die Schließung wird mit gesundheitlichen Rücksichten begründet.

Bäckermeister Kopietz hat Räume in seinem Hause an den Deutschen Volksbund und an die Deutsche Volksbücherei vermietet.

Deutscher Eisenbahnangestellter verhaftet

Wie der „Dziennik Poznański“ meldet, verhaftete die polnische Polizei in Bentschen den deutschen Eisenbahnangestellten Hermann Wilde. Wilde soll auf dem Bentschener Bahnhof während einer Kontrolle den polnischen Kondukteur Kosmowski in deutscher Sprache angeredet haben, worauf der Pole ihm erwiderte, daß er sich der Amtssprache, d. h. der polnischen Sprache, bedienen solle, da er sich in Polen befinde. Daraufhin, so schreibt der „Dziennik Poznański“, habe Wilde dem polnischen Beamten in deutscher Sprache „mit Grobheiten geantwortet“ (grubiaństwem). **Kosmowski benachrichtigte davon die Polizei, die Wilde daraufhin verhaftete und ins Bentschener Gerichtsgefängnis einlieferte. Das Gericht gab daraufhin die Anordnung, daß Wilde bis zur Verhandlung in Haft bleibt.**

Deutschen-Entlassungen gefordert

Der „Expreß Poranny“ schreibt:

„Eine Abordnung von Arbeitern der Tomaschower Kunstseidenwerke (TFSI) ist bei der Direktion des Werkes wegen Entlassung der illoyalen oder dem Staate gegenüber feindlich eingestellten deutschen Arbeiter vorstellig geworden. Die Delegation hat der Direktion eine Liste von illoyalen Arbeitern vorgelegt, über die schon Informationen eingezogen worden sind. Die Direktion, die sich grundsätzlich für den Standpunkt der Arbeitervertreter erklärt hat, versprach die Angelegenheit zu behandeln und die Liste der Arbeiter durchzusehen, die entlassen werden sollen. Eine gewisse Zahl von Arbeitern ist schon entlassen worden, doch ist die Entlassung von weiteren 200 deutschen Arbeitern vorgesehen.“

*

Auf einer Monatsversammlung der Vereinigung der Christlichen Handelsvertreter und der Geschäftsreisenden in Lodz wurde — wie der „Orędownik“ berichtet — folgender Entschluß gefaßt:

„Auf hiesigem Gebiet befinden sich zahlreiche Vertretungen von technischen, chemischen, Gummi- und Textilartikeln, die mit der Verteidigungskraft des Landes verbunden sind, in Händen von Personen fremder Abstammung im Verhältnis zu welchen Zweifel bestehen, wie ihr Verhalten im Falle eines eventuellen Krieges sein würde.

Wegen der Aktualität dieser Frage wurde beschlossen, sich auf diesem Wege wie auch direkt an die maßgebenden Stellen zu wenden, damit die Loyalität dieser Vertreter geprüft wird.“

Der „Orędownik“ bemerkt hierzu, daß diese Entschließung zum Beginn einer großen Aktion werden müsse, die bezwecken wird, die deutschen und jüdischen Elemente aus dem polnischen Wirtschaftsleben auszuschalten.

Wegen Vernichtung fremden Eigentums

Unter dem Titel „Strenge Gerichtsurteile wegen Vernichtung fremden Eigentums“ berichtet das Lodzer „Echo“:

Das Bezirksgericht in Petrikau verhandelte am Dienstag gegen den Besitzer einer Beerdigungsanstalt in Tomaschow, Józef Banaszczak, der die Demonstrationen ausgenützt hatte und dabei sich die Vernichtung des Eigentums seines Konkurrenten Rajman, Warszawska 13 (übrigens eines Polen), zuschulden kommen ließ.

Nach Durchführung der Gerichtsverhandlung erkannte das Gericht die Schuld Banaszczaks als erwiesen an und verurteilte ihn zu 7 Monaten Gefängnis.

Am gleichen Tage wurde auch das Urteil gegen vier Einwohner von Komorow, die Gebrüder Dombrowski, Mazurek und Przybylko, wegen ähnlicher Vergehen der Vernichtung fremden Eigentums gefällt. Das Gericht stellte die Schuld Przybylkos, Mazureks und J. Dombrowskis fest und verurteilte Przybylko und Dombrowski zu je anderthalb Jahren Gefängnis und Mazurek zu 6 Monaten Gefängnis. Alle Angeklagten erhielten Bewährungsfrist. Ein Bruder Dombrowskis wurde freigesprochen.

Verbot polnischer Zeitungen im Protektorat

Nach polnischen Blättermeldungen hat das tschechische Innenministerium die Verbreitung folgender polnischer Zeitungen im Protektorat verboten: „Gazeta Polska“, „Kurier Warszawski“ „Głos Narodu“, „Expreß Poranny“, „Czas“ und „Goniec Warszawski“.

In Kürze

Italienreise des Generalstabschefs Halder. Auf Einladung des Oberbefehlshabers und Generalstabschefs des italienischen Heeres, General Pariani, wird sich der Chef des Generalstabes des deutschen Heeres, General d. Art. Halder, mit Begleitung nach Italien begeben, um in der Zeit vom 1. bis 9. August an den großen italienischen Manövern in der Po-Ebene teilzunehmen.

Französischer Admiralsbesuch in Malta. Der neuernannte kommandierende Admiral der französischen Mittelmeerflotte, Olive, hat am Donnerstag mit einer Eskorte französischer Kriegsschiffe dem Kommandierenden der britischen Mittelmeerflotte in Malta seinen ersten offiziellen Besuch abgestattet.

Die Tragödie der dreizehn Tage

Aus dem „Intimen Tagebuch“ Nikolaus' II.

Von Johannes Moeller.

(Schluß)

„29. Juli. Vormittags Goremykin (Ministerpräsident) empfangen. Um zwölf Uhr fünfzehn Minuten habe ich im Palais hundert Seekadetten zu Fähnrichen befördert, später haben wir Tennis gespielt; das Wetter war herrlich. Aber der Tag verlief ungewöhnlich bewegt; man rief mich dauernd ans Telephon, bald war Sasonow, bald Suchomlinow oder Januschkewitsch am Apparat. (Bei diesen Gesprächen handelte es sich um den Befehl zur allgemeinen Mobilmachung.) Außerdem wechselte ich dringende Telegramme mit Wilhelm (dem Deutschen Kaiser). Am Abend habe ich gelesen und Tatischtschew (den dem Deutschen Kaiser attachierten Generaladjutanten des Zaren) empfangen, den ich morgen nach Berlin schicke.“ — An diesem Tage hat Rußland die „Teilmobilmachung“ gegen Oesterreich-Ungarn, die sich über ein Gebiet von 86 Millionen Einwohnern erstreckt und 55 Infanterie- sowie achteinhalb Kavallerie-Divisionen umfaßt, offiziell bekanntgegeben. Vorher aber hat Januschkewitsch dem deutschen Militärattaché, den Mobilmachungsukas in der Tasche, sein Ehrenwort gegeben, daß „bisher nirgends eine Mobilmachung erfolgt“ sei. Am Abend ist der Geheimbefehl der russischen allgemeinen Mobilmachung (111 Divisionen) ergangen, aber ein Telegramm des Kaisers hat Nikolaus II. veranlaßt, den Befehl zurückzuziehen. Dennoch wird die totale Mobilisation weitergeführt. Von alledem notiert der Zar nichts in sein Tagebuch.

„31. Juli. Ein grauer Tag — so recht der Gemütsverfassung entsprechend, in der ich mich befand. Um elf Uhr hat eine Sitzung des Ministerrats stattgefunden. Auf eine Stunde nach Hause zurück. Nach dem Lunch den deutschen Botschafter empfangen (Graf Pourtalès unternahm hier seinen letzten Versuch, den Zaren zum Widerruf der allgemeinen Mobilmachung zu bewegen). Anschließend Spaziergang mit meinen Töchtern. Bis zum Diner und den ganzen Abend über gearbeitet.“ — Seit sechs Uhr nachmittags des vorhergegangenen Tages ist die allgemeine Mobilmachung offiziell. Am Tage dieser Aufzeichnung hat mittags Oesterreich mobilgemacht und Deutschland infolge des russischen Vorgehens den „Zustand drohender Kriegsgefahr“ verhängt. Nachts um zwölf Uhr ergeht Deutschlands Ultimatum an Rußland.

„1. August. Die üblichen Morgenvorträge. Nach dem Lunch habe ich Nikolascha (Großfürst Nikolai Nikolajewitsch) kommen lassen und ihm seine Ernennung zum Oberstkommandierenden bis zu meiner Abreise an die Front mitgeteilt. Ich bin mit Alix (der Zarin) nach dem Dinejewski-Kloster gefahren. Spaziergang mit den Kindern. Um sechseinhalb Uhr sind wir in die Kirche gegangen. Zurückgekehrt, haben wir erfahren, daß uns Deutschland den Krieg erklärt hat. Beim Diner Olga, Dimitri und Johann. Abends kam der englische Botschafter mit einem Telegramm von Georgie (dem englischen König, der darin seinen letzten Vermittlungsversuch machte). Die Antwort, die wir entwarfen, hat viel Zeit in Anspruch genommen. Später habe ich mit Nikolascha und Fredericksz (dem Hausminister) gesprochen. Zum Tee kamen wir erst um einhalb ein Uhr nachts.“

Das ist alles, was Nikolaus II. seinem Tagebuch in diesen Tagen anzuvertrauen hatte. Erlebte der russische Selbstherrscher den Beginn der großen Katastrophe nicht anders? Das Gefühl sträubt sich, es zu glauben. Aber das meiste von dem, was die Welt nach dem Abschluß der Tragödie des Zarenhauses über die Geistesart und den Seelenzustand des letzten Zaren erfahren hat, entspricht dem sonderbaren Bilde, das sich aus diesen Tagebuchblättern vom Juli 1914 ergibt. Nikolaus II. lebte in einem eigentümlichen Zustand stumpfen seelischen Gleichmuts dahin; was andere Menschen im Tiefsten zu bewegen pflegt, gelangte nicht in sein Inneres. Allerdings gibt es über jenes Abenddiner vom 1. August 1914 eine Aufzeichnung des vom Zaren erwähnten Großfürsten Dimitri, die den Eindruck zuläßt, daß der Zar wenigstens von den Ereignissen dieses Tages nicht ganz so unbewegt blieb, wie sein Tagebuch es erscheinen läßt. Der Großfürst hat berichtet:

„Das Diner ging zu Ende, als man dem Kaiser mitteilte, daß der Hofminister ihn dringend zu sprechen wünschte. Alle Anwesenden blickten sich an. Diese Tatsache war zu ungewöhnlich. Der Kaiser ging hinaus, während die andern zu essen fortfuhren, ohne ein Wort zu sprechen. Man kann sagen, daß jeder fürchtete, das Schweigen zu brechen. Nach einigen Minuten kam der Kaiser zurück. Er war bleich und sichtlich bewegt. Alle sahen ihn fragend an. „Nun ist es doch geschehen“, sagte er, „Deutschland erklärt uns den Krieg!“ Alle fühlten, daß sich eine Last auf ihren Schultern legte. Die Zarin gab sich vergebliche Mühe, nicht noch bei Tisch in Schluchzen auszubrechen. Olga Nikolajewna hatte die Augen voll Tränen“ ...

Nikolaus II. hatte gewußt, daß die Dinge diesen Lauf nehmen mußten. Dennoch löste sein eigenes schuldhaftes Handeln den Krieg aus; zum mindesten fehlte ihm die Kraft, den Brandstiftern in den Arm zu fallen. Drei Jahre später sollte er in den Flammen des von ihm entfesselten Weltbrandes selbst elend zugrunde gehen.

Sport vom Tage

Marathonlauf auf der Rundstrecke

Der Kampf um die Deutsche Meisterschaft in Leipzig

Am Sonntag wird in Leipzig die Deutsche Meisterschaft im Marathonlauf entschieden. Fast auf den Tage genau findet 12 Monate später in Helsinki der Kampf auf der Olympischen Marathonstrecke statt. Hielt man sich mit der Festlegung der Deutschen Meisterschaft auf den letzten Juli-Sonntag in terminlicher Uebereinstimmung mit den Olympischen Spielen, so war es natürlich gegeben, auch eine möglichst ähnliche Strecke ausfindig zu machen, unter Berücksichtigung der besonderen Tatsache, daß in Helsinki der Marathonlauf **zum ersten Male auf einer Rundstrecke durchgeführt wird.** So wird nun auch der Kampf um den Deutschen Titel auf einer Rundstrecke entschieden, und zwar in Leipzig, wo man sich mit der Vorbereitung dieser Veranstaltung die erdenklichste Mühe gegeben hat. Die Rundstrecke ist 8,4 Kilometer lang, muß also fünfmal durchlaufen werden. Parkwege und Straßen wechseln sich ab, die Steigungen sind unwesentlich.

Ein Marathonlauf stellt an die Teilnehmer ungeheure Anforderungen, nicht nur rein körperlich, sondern nicht weniger an die Willenskraft des Läufers. **Es wäre grundfalsch, zu glauben, daß die Rundstrecke die Aufgabe irgendwie erleichtern würde.** Eher dürfte das Gegenteil der Fall sein. Mit über 170 Meldungen ist für den bevorstehenden Kampf ein Rekordergebnis erzielt worden.

Man rechnet mit einem Sieg der Ungarn

Am Sonntag wird in Budapest ein Ruderwettkampf zwischen Polen und Ungarn ausgetragen. Allgemein wird mit einem klaren Siege der Ungarn gerechnet, die den Kampf 5:2 gewinnen dürften. Die Punkte für Polen werden voraussichtlich Verey im Einer sowie Verey und Ustupski im Doppelzweier holen. Ein polnischer Sieg ist auch im Vierer ohne Steuermann, den B. T. W bestreitet, nicht ausgeschlossen.

Göpfert statt Menzel

Davispokal-Auslosung für Agram

Im Hotel der deutschen Mannschaft erfolgte am Donnerstag die Auslosung für das Davispokal-Endspiel der Europazone zwischen Jugoslawien und Deutschland. In den Einzelspielen wird neben Henkel der junge Berliner Göpfert spielen, da Menzel nicht ganz auf dem Posten ist und für das Doppel geschont werden soll. Die Auslosung hatte folgendes Ergebnis: Freitag: Göpfert-Puncec; anschl. Henkel-Mitic. Sonnabend: Henkel-Menzel gegen Kukuljevic-Puncec; Sonntag: Göpfert-Mitic; anschl. Henkel-Puncec.

Wimbledonmeister geschlagen

Einige der bekanntesten amerikanischen Tennisspieler sowie Mitglieder der australischen Davispokalmannschaft trafen beim Turnier in Seabright im Staate New Jersey zusammen. Dabei besiegte Bryan Grant den Australier Jack Crawford mit: 6:3, 4:6, 6:4. Frank Parker gewann gegen Shields mit 6:2, 6:2. und Gilbert Hunt war mit 7:5, 7:5 über Wood erfolgreich. Eine Sensation war die Niederlage des Wimbledonmeisters Riggs, der von dem Nachwuchsmann Frank Guernsey mit 7:5, 6:4 ausgeschaltet wurde. Auch der andere Wimbledon-Finalist, Cooke schied aus, und zwar 3:6, 4:6 gegen den Nachwuchsspieler Jack Kramer.

Harbig—Lanzi

Bei den Berliner Prüfungskämpfen

Spitzenkönner und Spitzenkönnerinnen von zwölf Nationen werden bei den internationalen Prüfungskämpfen im Berliner Olympia-Stadion am Sonntag zu sehen sein. Aber auch schon am Sonnabend gibt es an gleicher Stelle überaus reizvolle Kämpfe, deren Höhepunkt natürlich die abermalige Begegnung zwischen Harbig und Lanzi im 800 Meter-Lauf darstellt. Wer wird diesmal siegen? Wir glauben ohne jede Einschränkung an Harbig. Und doch wird es ohne Zweifel wieder ein großes, mitreißendes Rennen geben. Ob sich Lanzi eine andere Taktik zurechtgelegt hat, läßt sich natürlich nicht sagen. Es ist aber kaum anzunehmen, denn die Stärke des Italieners ist ja der Tempolauf. Zum Schluß wird jedoch Harbig da sein, dessen phänomenales Spurtvermögen abermals den Ausschlag zu seinen Gunsten geben wird.

Nur ein Remis gegen Szeged

Am Donnerstag wurde in Warschau ein Fußballtreffen zwischen der in Polen weilenden ungarischen Mannschaft „Szeged" und einer polnischen Nationalmannschaft ausgetragen. Das Treffen endete unentschieden 4:4, nachdem die Ungarn bis zur Pause 2:1 geführt hatten.

Weltrekordwagen in Brand

Auf den Salzseeflächen in Bonneville (Utah) unternahm der bekannte amerikanische Rennfahrer Abe Jenkins den Versuch, den von ihm mit 6074,386 Kilometer (253,10 Stundenkilometer) gehaltenen 24 Stunden-Weltrekord zu verbessern. Die Fahrt fand jedoch ein vorzeitiges Ende, da ein Vergaserbrand eintrat, der den Wagen erheblich beschädigte. Der Fahrer selbst hat sich verschiedene Brandwunden zugezogen.



Sie kämpfen um den Sieg in der Europazone des Davis-Pokals

Zum dritten Male werden die besten deutschen Tennisspieler vom Freitag bis zum Sonntag ihre Vorherrschaft in Europa gegen Jugoslawiens zähe und ehrgeizige Kämpfer zu verteidigen haben. Auf unserem Bild sieht man oben die deutsche Mannschaft.

Polens Leichtathleten für London

Der Polnische Leichtathletikverband hat beschlossen, folgende Leichtathleten für das Londoner Sportfest am 7. August zu schicken: Noji, Schneider und Staniszewski. Der für den 3. August in Kopenhagen vorgesehene Start von Schneider und Staniszewski wird nicht zustande kommen.

Rundfunk-Programm der Woche

vom 30. bis 5. August 1939

Sonntag

Warschau. 9 Regionalsendung aus Augustow. 11.57 Zeit, Fanfare. 12.03 Schallplatten-Konzert. 13 Kernspruch. 13.05 Kulturrundschau. 13.15 Konzert. 14.45 Vorlesung. 15 Landstunde. 16.30 Klaviervortrag. 16.55 Schallplatten. 17 Schallplatten. 17.15 Hörfolge: Wer wird antworten? 17.30 Unterhaltungskonzert. 19 Szenen aus dem Leben. 19.30 Drei französische Virtuosen. 20.10 Nachrichten 21.15 Tanzmusik. 21.50—22.05 Wettbewerb-Sendung 23 Letzte Nachrichten. 23.05—23.20 Fremdsprachige Nachrichten

Deutschlandsender. 6 Hafenkonzert. 8 Wetter. Kleine Melodie. 8.20 Eine Woche unterm Pflug. 8.30 Und Sonntag aufs Land! 9 Alte und neue Hausmusik. 10.40 R. Strauß: Klavierquartett. 11.15 Seewetterbericht. 11.30 Fantasien auf der Welte-Kino-Orgel. 12 Musik zum Mittag. 12.55 Zeit, Glückwünsche. 14 Die Regentrude Märchen 14.30 Werke von Verdi. 15 Sport und Mikrofon. 19 H. Roswaenge singt. 19.20 Helfende Hände — heilende Herzen. Das Rezept. Hörspiel. 19.50 Deutschland-Sportecho. 20 Kernspruch, Nachricht., Wetter. 20.15 Großes Militärkonzert. 22 Nachrichten, Wett., Sport. 22.30 Eine kleine Nachtmusik 22.45 Seewetterbericht, 23—24 Musik zur Nacht.

Breslau. 5 Schöne Weisen. 6 Hafenkonzert. 8 Morgenspruch. Volks- und volkstümliche Musik. 8.40 Zeit, Wetter, Nachrichten, Glückwünsche. 9 Vermächtnis der grauen Front. Feierstunde. 10 Musik am Sonntagmorgen. 11 Ein preußischer Leonidas. 11.15 Romantische Klaviermusik. 11.45 Raketen-Phantasien. 11.55 Wetter. 12 Konzert. 14 Wetter. 14.05 Die goldene Uhr. 14.30 Intermezzo in Tönen. 15.30 Vielleicht gefällt dir was. 15.50 Sergeant Maria Hais. Anekdote. 16 Konzert. 18 Porzellan statt Gold. 18.30 Liebeslieder ohne Worte. 19 Fröhliche Rundfahrt durch die Reichsgartenschau. 19.30 Sportereignisse des Sonntags. Die ersten Sportergebnisse. 20 Nachrichten. 20.15 Polnische Nachrichten. 20.35 Konzert. 22 Nachrichten. 22.15 Polnische Nachrichten. 22.30—24 Ich mach mir keine Sorgen! Tanzmusik. 23.05 Polnische Plauderei.

Königsberg. 6 Hafenkonzert. 8 Der Feriengast vom Riemerhof. 8.25 Ohne Sorgen jeder Morgen. 9 Morgenfeier. 9.30 Wetter, Sendeplan. 9.50 Martin Plüddemann. Hörfolge. 10.30 Von der Seele der Pflanzen. 11 Beethoven: Sonate. 11.25 Hans Franck zum 60. Geburtstag. 12 Konz. 13 Zeit, Wetter. 14 Neues vom Schach. 14.30 Auf den Antillen. 14.45 Schimkat ist der Ansicht. 15 Sport und Mikrofon. 19 Spaziergang durch den August. 19.20 Kamerad — ich suche dich. 19.50 Sportecho. 20 Nachrichten, Wetter. 20.15 Polnische Nachrichten. 20.35 Lachendes Leben. 22 Nachricht., Wetter, Sport. 22.15 Polnische Nachrichten. 22.30 Sport am Sonntag. 22.40 Tanzmusik. 23.05 Polnische Plauderei. 24 bis 3 Nachtmusik.

Montag

Warschau. 11.57 Zeit, Fanfare. 12.03—13 Mittagssendung. 14.45 Hörspiel für die Jugend. 15.15 Unterhaltungs-Musik. 15.45 Nachrichten, Plauderei. 16.20 Chorkonzert. 16.45 Physik. Chronik. 17 Tanzmusik. 18 Flötenkonzert. 18.20 Vortrag. 18.30 Klaviermusik. 19 Nach Ansage. 19.30 Abendkonzert. 20.15 Nach Ansage. 20.25 Landstunde. 20.40 Nachrichten. 21 Kammermusik. 21.35 Sinfon. Tondichtung 21.50 Macht und Ruhm. 22 Tanzkapelle. 23 Letzte Nachrichten. 23.05—23.20 Fremdsprachige Nachrichten.

Deutschlandsender. 6 Glockenspiel, Morgenruf. Nachrichten. Wetter. 6.10 Schallplatten. 6.30 Konzert. 7 Nachrichten. 9.40 Kleine Turnstunde. 10 Alle Kinder singen mit! 11.15 Seewetterbericht. 11.30 Schallplatten. 12 Schloßkonzert. 13.45 Nachrichten. 14 Allerlei — von 2 bis 3. 15 Wetter, Markt- und Börsenberichte. 15.15 Schallplatten: Kammermusik, Programmhinweise. 16 Sport und Mikrophon. 19 Deutschlandecho. 19.15 Unbekanntes der Bekannten. 20 Kernspruch, Nachrichten. Wetter. 20.15 Erstes Großdeutsches Bruckner-Fest. 21.35 Musikalische Kurzweil. 22 Nachr., Wetter, Sport. 22.45 Seewetterbericht. 23 Musik zur Nacht

Breslau. 5 Der Tag beginnt. 6 Kurznachrichten. Wetter. Gymnastik 6.30 Frühmusik. 7 Nachrichten. 8 Morgenspruch, Wetter, Frauengymnastik. 8.30 Unterhalt.-Musik. 9.30 Zeit, Wetter, Glückwünsche. 11.30 Zeit. Wetter, Wasserstand, Marktberichte. 11.45 Gute Kleinteiche — guter Fischertrag. 12 Konzert. 13 Zeit, Nachr., Wetter. 14 Nachr., Marktberichte, Börse. 1000 Takte lachende Musik. 16 Volks- und Unterhaltungsmusik. 19 Alpdrücken. 19.40 An der Wiege des heutigen Polens. 19.55 Schlesischer Heimatdienst. 20 Nachrichten. 20.15 Nachrichten (polnisch). 20.35 Der blaue Montag. 22 Nachrichten. 22.15 Nachrichten (polnisch). 22.30—24 Kleines Konzert. 23.05 Plauderei (polnisch).

Königsberg. 5 Konzert. 6 Turnen. 6.20 Zwischenspiel. 6.30 Konzert. 7 Nachrichten. 8 Nachr., Wetter. 8.10 Körperschulung. 8.30 Konzert. 10.45 Wetter. 11.35 Land und Stadt. 11.50 Marktbericht. 11.55 Wetter. 12 Schloßkonzert. 13 Zeit. Nachr., Wetter, Programm. 14 Nachrichten. 14.10 Gedenken an Männer und Taten. 14.15 Kurzweil. 14.55 Börsenberichte. 15.30 Aber, Frau Krause, wie können Sie nur ... 15.45 Lesefrüchte aus deutschen Zeitschriften. 16 Sport und Mikrofon. 19 Paß mal auf, Kamerad. 19.15 Lexikon des Alltags. 19.25 Der Rundfunkchor singt. 19.40 Zeit-Rundfunk. 19.55 Heimatdienst. 20 Nachr., Wetter. 20.15 Nachrichten (polnisch). 20.35 Konzert. 22 Nachr., Wetter, Sport. 22.15 Nachrichten (polnisch). 22.30 Kurz vor Mitternacht. 23.05 ca. Plauderei (polnisch). 24—3 Nachtmusik.

Dienstag

Warschau. 11.57 Zeit, Fanfare. 12.03—13 Mittagssendung. 14.45 Jugendstunde 15 Bauernmusik. 15.15 Unterhaltungs-Musik. 15.45 Börse, Nachr. 16.20 Orgelkonzert. 16.45 Literatur. 17 Tanzmusik. 17.45 Briefkasten 18 Liedervortrag. 18.25 Brahms, Trio. 19 Sendung für Arbeiter. 19.30 Abendmusik. 20.15 Nach Ansage. 20.40 Nachrichten. 21 „Der Barbier von Sevilla". 23 Letzte Nachrichten. 23.05—23.20 Fremdspr. Nachrichten.

Deutschlandsender. 6 Glockenspiel, Morgenruf, Nachrichten, Wetter. 6.10 Schallplatten. 6.30 Konzert. 7 Nachrichten. 10.30 Fröhl. Kindergarten. 11.15 Seewetterbericht. 11.30 Dreißig bunte Minuten. Wetter. 12 Musik zum Mittag. 12.55 Zeit, Glückwünsche. 13.45 Nachrichten. 14 Allerlei — von 2 bis 3. 15 Wetter, Markt- und Börsenberichte. 15.15 Kinderliedersingen. 15.40 E. Großmann spielt. Programmhinweise. 16 Volks- und Unterhaltungsmusik. 19 Deutschlandecho. 19.15 Einer, der vergessen ist ... 20 Kernspruch, Kurznachrichten, Wetter. 20.15 Musik am Abend. 21 Politische Zeitungsschau. 21.15 Das Lied vom Tagewerk. 22 Nachr. Wetter, Sport. 22.15 Europameisterschaft im Wasserball. 22.30 Eine kleine Nachtmusik. 22.45 Seewetterbericht. 23—24 Zeitgenössische Musik.

Breslau. 5 Konzert 6 Kurznachrichten, Wetter, Gymnastik. 6.30 Konzert. 8 Morgenspruch, Wettervorhersage. 8.10 Aus der Vorratswirtschaft. 8.30 Konzert. 9.30 Zeit, Wettervorhersage, Glückwünsche. 11.30 Zeit, Wetter, Wasserstand, Marktberichte. 11.45 Ein Rundfunkbericht. 12 Konz. 13 Zeit, Nachrichten, Wetter. 14 Nachr., Marktberichte, Börse. 1000 Takte lachende Musik. 15.30 Die Kinderpost ist da! 16 Konzert. 18 Am Rande des Urwalds. 19 Heitere Musik zum Feierabend. 19.55 Schlesischer Heimatdienst. 20 Nachrichten. 20.15 Nachrichten (polnisch). 20.35 Das Meisterkonzert. 21 Was sagt dir diese Melodie? 22 Nachrichten 22.15 Nachrichten (polnisch). 22.30 Zwischenmusik. 22.40—24 Großer Tanzabend. 23.05 Plauderei (poln.).

Königsberg. 5 Musik für Frühaufsteher. 6 Turnen. 6.20 Zwischenspiel. 6.30 Konzert. 7 Nachrichten. 8 Nachr., Wetter. 8.10 Körperschulung 8.30 Konzert. 9.30 Allerlei für Familie und Haushalt. 10.45 Wetter. 11.35 Zwischen Land und Stadt. 11.50 Marktbericht. 11.55 Wetter. 12 Konzert. 13 Zeit, Nachr., Wetter, Programm. 14 Nachrichten. 14.10 Gedenken an Männer und Taten. 14.15 Kurzweil. 14.55 Börsenberichte. 15 Die wundersame Spielzeugschachtel. 15.20 Der neue Weg im hauswirtschaftlichen Bildungswesen der weiblichen Jugend. 15.35 Kinderstunde. 16 Volks- und Unterhaltungsmusik 19 Der Querschnitt. 19.10 Sport. 19.20 Die lustige Arche. 19.40 Zeit-Rundfunk. 19.55 Heimatdienst. 20 Nachr., Wetter. 20.15 Nachrichten (poln.). 20.35 Feierabend auf ostpreußischen Höfen. 21.15 Wir flogen über Spanien. 22 Nachr., Wetter, Sport. 22.15 Nachrichten (poln.). 2.30 Klaviermusik. 23 Zwischen heute und morgen liegt eine ganze Nacht. 23.05 ca. Plauderei (poln.). 24—3 Nachtmusik.

Mittwoch

Warschau. 11.57 Zeit, Fanfare. 12.03—13 Mittagssendung. 14.45 Konzert für die Jugend. 15.15 Unterhaltungs-Musik. 15.45 Börse, Nachr. 16.20 Bratschenmusik. 16.50 Vortrag. 17 Tanzmusik. 18 Sinfonie. 18.50 Macht und Ruhm. 19 „Die amerikanische Tragödie oder der Film der Verschrobenheit". 19.30 Leichte Abendmusik. 20.10 Militärvortrag. 20.25 Für die Landfrau. 20.40 Nachrichten. 21 Klavierkonzert. 21.40 Neue Literatur. 22 Moderne Operettenmusik. 23 Letzte Nachrichten. 23.05—23.20 Fremdsprachige Nachrichten.

Deutschlandsender. 6 Glockenspiel, Morgenruf, Nachrichten, Wetter. 6.10 Schallplatten. 6.30 Konzert. 7 Nachrichten. 9.40 Kleine Turnstunde. 10.30 Fröhl. Kindergarten. 11.15 Seewetterbericht. 11.30 Dreißig bunte Minuten. Wetterber. 12 Konzert. 12.55 Zeit, Glückwünsche. 13.45 Nachrichten. 14 Allerlei von 2 bis 3. 15 Wetter, Markt- und Börsenberichte. 15.15 A. Lutter und H. G. Schütz spielen. 16 Musik am Nachmittag. 17 Aus dem Zeitgeschehen. 18 Zauberwelt des Harzes. 18.30 Die amerikanische Pianistin Erma Weinberger. 19 Deutschlandecho. 19.15 Klänge am Abend. 20 Kernspruch. Kurznachrichten, Wetter. 10-Tage-Wetter. 20.15 Aus der Welt der Oper. 22 Nachr., Wetter, Sport, 10-Tage-Wetter. 22.20 Bericht von der internationalen Alpenfahrt. 22.45 Seewetterbericht. 23—24 Militärkonzert.

Breslau. 5 Der Tag beginnt. 6 Kurznachr., Gymnastik. 6.30 Frühmusik. 7 Nachrichten. 8 Morgenspruch. Wetter, Frauengymnastik. 8.30 Unterhalt.-Musik. 9.30 Zeit, Wetter, Glückwünsche. 11.30 Zeit. Wetter, Wasserstand, Marktber. 11.45 Haben Sie Eier im Korb, Herr Schulze? 12 Konzert. 13 Zeit, Nachrichten, Wetter. 14 Nachr., Marktberichte. 1000 Takte lachende Musik. 16 Sport und Mikrofon. 19 Reise zu Alexander. 19.55 Schles. Heimatdienst. 20 Nachrichten. 20.15 Nachrichten (polnisch). 20.35 Wir spielen auf! 22 Nachrichten. 22.15 Polnische Nachrichten. 23.30—24 Wir spielen auf! 23.05 Plauderei (polnisch).

Königsberg. 5 Konzert. 6 Turnen. 6.20 Zwischenspiel. 6.30 Konzert. 7 Nachrichten. 8 Nachr., Wetter. 8.10 Körperschulung. 8.30 Konzert 9.30 Für Haus und Hof. 10.45 Wetter. 11.35 Land und Stadt. 11.50 Marktbericht. 11.55 Wetter. 12 Konzert. 13 Zeit, Nachr., Wetter, Programm. 14 Nachrichten. 14.10 Gedenken an Männer und Taten. 14.15 Kurzweil. 14.55 Börsenberichte 15.30 Das sollte man eigentlich wissen! 15.40 Die japanische Tee-Zeremonie. 16 Sport und Mikrofon. 19 Zehn Minuten Reitsport. 19.10 Die ldw. Schau auf der deutschen Ostmesse 1939. 19.25 Oetting und Oettingen. 19.40 Zeitrundfunk. 19.55 Heimatdienst. 20 Nachrichten, 10-Tage-Wetter. 20.15 Nachr. (polnisch). 20.35 Mit und ohne Pension. 22 Nachr., 10-Tage-Wetter. 22.15 Nachrichten (polnisch). 22.30 Tennisturnier in Zoppot. 22.40 Blasmusik. 23.05 Plauderei (polnisch). 24—3 Nachtmusik.

Donnerstag

Warschau. 11.57 Zeit, Fanfare. 12.03—13 Mittagssendung. 14.45 Jugendstunde. 15.05 Unterhaltungs-Musik. 15.45 Börse, Nachr. 16.20 Werke von Prosnak. 16.45 Vortrag. 17 Tanzmusik. 17.45 Techn. Briefkasten. 18 Macht und Ruhm. 18.10 Kammermusik. 19 Aus Homers Odyssee. 19.20 Abendmusik. 20.15 Nach Ansage. 20.25 Für den Landwirt. 20.40 Nachr. 21 Unsere vergess. Lieder. 21.30 „Die Heimkehr". 22.20 Solistenkonzert. 23 Nachrichten. 23.05 Fremdspr. Nachr. 23.15 bis 23.55 Polnische Musik.

Deutschlandsender. 6 Glockenspiel, Morgenruf, Nachrichten, Wetter. 6.10 Schallplatten. 6.30 Konzert. 7 Nachrichten. 11.15 Seewetterbericht. 11.30 Dreißig bunte Minuten. 12 Musik zum Mittag. 12.55 Zeit, Glückwünsche. 13.15 Konzert aus Turin. 13.45 Neueste Nachrichten. 14 Allerlei — von 2 bis 3. 15 Wetter, Markt- und Börsenberichte. 15.15 Operettenmelodien. 15.40 Taschenspieler. Programmhinweise. 16 Sport und Mikrofon. 19 Deutschlandecho. 19.15 Ich bin verreist. 20 Kernspruch, Kurznachrichten, Wetter. 20.15 Große Deutsche. 20.45 Orchesterkonzert. 22 Nachr., Wetter, Sport. 22.20 Eine kleine Nachtmusik. 22.45 Seewetterbericht. 23—24 Volks- und Unterh.-Musik.

Breslau. 5 Konzert. 6 Kurznachrichten, Wetter, Gymnastik. 6.30 Konzert. 7 Nachrichten. 8 Morgenspruch, Wetter. 8.10 Der Frühmarkt in Rom. 8.30 Konzert. 9.30 Zeit, Wetter, Glückwünsche. 11.30 Zeit, Wetter, Wasserstand, Marktberichte. 11.45 Imker auf Wanderschaft. 12 Konzert. 13 Zeit, Nachr., Wetter. 14 Nachr., Marktberichte, Börse. 1000 Takte lachende Musik. 15.25 Abenteuer im Walfischbauch. 16 Volks- und Unterhaltungsmusik. 19 Der kritische Spiegel. 19.55 Schles. Heimatdienst. 20 Nachrichten. 20.15 Nachrichten (polnisch). 20.35 Froher Feierabend. 22 Nachr. 22.15 Poln. Nachr. 22.30—24 Volks- und Unterhaltungsmusik. 23.05 Plauderei (polnisch).

Königsberg. 5 Musik für Frühaufsteher. 6 Turnen. 6.20 Zwischenspiel. 6.30 Konzert. 7 Nachrichten. 8 Nachrichten, 10-Tage-Wetter. 8.10 Körperschulung. 8.30 Ohne Sorgen jeder Morgen. 9.30 Mutti, das will ich haben ... 10.45 Wetterdienst. 11.35 Land und Stadt. 11.50 Marktbericht. 11.55 Wetter. 12 Konzert. 13 Zeit, Nachr., Wetter, Programm. 13.15 Konzert. 14 Nachrichten. 14.10 Gedenken an Männer und Taten. 14.15 Kurzweil. 14.55 Börsenberichte. 15.30 Wie der Buchfink den Marder überlistete. 15.45 Sie haben keine Konkurrentinnen. 16 Volks- u. Unterhaltungsmusik. 19 Wohin zum Wochenend? 19.10 Nun sich der Tag geendet hat. 19.40 Flieg mit, Kamerad! 19.55 Heimatdienst. 20 Nachr., Wetter. 20.15 Nachrichten (polnisch). 20.35 Tanzabend. 22 Nachrichten, Wetter, Sport. 22.15 Nachrichten (polnisch). 22.30 Volks- und Unterhaltungsmusik. 23.05 ca. Plauderei (polnisch). 24—3 Nachtmusik.

Freitag

Warschau. 11.57 Zeit, Fanfare. 12.03—13 Mittagssendung. 15.45 Börse, Nachr. 16.20 Ungar. Chor. 16.45 Plauderei. 17 Tanzmusik. 18 Opernarien. 18.25 Streichquartette. 19 Bücherstunde. 19.20 Nach Ansage. 19.30 Abendmusik. 20.15 Nach Ansage. 20.25 Für das Land. 20.40 Nachrichten. 21 Musikal. Illustrationen. 22.15 Vortrag. 22.30 Musik auf alten Instrumenten. 23 Letzte Nachr. 23.05—23.20 Fremdsprachige Nachrichten.

Deutschlandsender. 6 Glockenspiel, Morgenruf. Nachrichten, Wetter. 6.10 Schallplatten. 6.30 Konzert. 7 Nachrichten. 9.40 Kleine Turnstunde. 10 Männer um den Führer. 10.30 Von der Zahnpflege und ihrer Bedeutung. 11.15 Seewetterbericht. 11.30 Dreißig bunte Minuten. 12 Konzert. 12.55 Zeit, Glückwünsche. 13.45 Neueste Nachr. 14 Allerlei — von 2 bis 3. 15 Wetter, Markt- und Börsenberichte. 15.15 Virtuose Musik. 15.30 Es steht ein Baum im Odenwald ... Programmhinweise. 16 Volks- und Unterhaltungsmusik. 17 Aus dem Festspielhaus Bayreuth: „Der fliegende Holländer". 19.30 Sang und Klang. 20 Kernspruch, Kurznachr., Wetter. 20.15 Virtuose Musik. 21 „Die Flucht". 22 Nachr., Wetter, Sport. 22.15 Europameisterschaft im Wasserball. 22.30 Eine kleine Nachtmusik. 22.45 Seewetterbericht. 23—24 Unterhaltungskonzert.

Breslau. 5 Konzert. 6 Kurznachrichten, Wetter, Gymnastik. 6.30 Konzert. 7 Nachrichten. 8 Morgenspruch, Wetter, Frauengymnastik. 8.30 Konzert. 9.30 Zeit, Wettervorhersage, Glückwünsche. 10 Werte aus Wertlosem. 10.30 Von der Zahnpflege. 11.30 Zeit, Wetter, Wasserstand, Marktberichte. 11.45 Wappenführung bäuerlicher Geschlechter. 12 Konzert. 13 Zeit, Nachr., Wetter. 14 Nachr., Marktberichte, Börsennachr. 1000 Takte lachende Musik. 16 Musik am Nachmittag. 18 Sport und Mikrofon. 19.55 Schles. Heimatdienst. 20 Nachrichten. 20.15 Nachr. (poln.) 20.35 Ein bunter Teller. 21 Spaziergang durch Pompeji. 22 Nachr. 2.15 Nachr. (poln.). 22.30—24 Und nun wird getanzt!

Königsberg. 5 Konzert. 6 Turnen. 6.20 Zwischenspiel. 6.30 Konzert. 7 Nachrichten. 8 Nachrichten, Wetter. 8.10 Körperschulung. 8.30 Konzert. 9.30 Parade der Einkochgläser. 10 Männer um den Führer. 10.30 Die Zahnpflege. 10.45 Wetter. 11 Englisch für die Mittelstufe. 11.35 Land und Stadt. 11.50 Marktbericht. 11.55 Wetter. 12 Konzert. 13 Zeit, Nachr., Wetter, Programm. 14 Nachrichten. 14.10 Gedenken an Männer und Taten. 14.15 Kurzweil. 14.55 Börse. 15.30 Du siehst geschäftig bei den Linnen ... 16 Sport und Mikrofon. 19.55 Heimatdienst. 20 Nachr., Wetter. 20.15 Nachr. (polnisch). 20.35 Operetten-Abend. 22 Nachrichten, Wetter, Sport. 22.15 Nachrichten (polnisch). 22.30 Unterhalt.-Musik. 23.05 Plauderei (polnisch). 24—3 Nachtmusik.

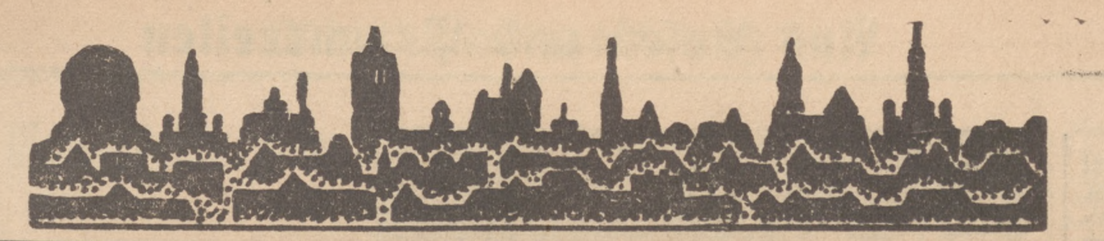
Sonnabend

Warschau. 11.57 Zeit, Fanfare. 12.03—13 Mittagssendung. 14.45 Kinderstunde. 15.15 Leichte Musik. 15.45 Börse. 16 Nachr., Aktuelles. 16.20 Polonäsen. 16.50 Techn. Neuerungen. 17 Leichte Musik. 18 Polnische Musik. 18.50 Macht und Ruhm. 19 Heitere Hörfolge. 19.20 Nach Ansage. 19.30 Hörfolge für die Polen im Auslande. 20 Masowische Skizzen. 20.25 Für den Landwirt. 20.40 Nachrichten. 21 Vor dem 25. Jahrestag des Marsches des 1. Kaders. 21.20 Sinfon. Konzert. 23 Letzte Nachrichten. 23.05 Fremdsprachige Nachrichten. 23.20—23.55 Polnische Tanzmusik

Deutschlandsender. 6 Glockenspiel, Morgenruf, Nachrichten Wetter. 6.10 Schallplatten. 6.30 Konzert. 7 Nachrichten. 10 Vorbeugen ist besser als heilen. 10.30 Fröhl. Kindergarten. 11.15 Seewetterbericht. 11.30 Dreißig bunte Minuten. Wetterbericht. 12 Konzert. 12.55 Zeitzeichen, Glückwünsche. 13.45 Neueste Nachr. 14 Allerlei — von 2 bis 3. 15 Wetter, Markt- und Börsenberichte. 15.15 F. Hippmann spielt — Erna Sack singt. Programmhinweise 16 Konzert. 17 Zum 80. Geburtstag des norweg. Dichters Knut Hamsun. 18 Von Liebenden, Rittern und Räubern. 18.30 Tonfilmmelodien. 19 Sport der Woche. 19.15 Bunte Auslese. 20 Kernspruch, Kurznachrichten, Wetter. 20.15 Buntes Unterhaltungskonzert. 22 Nachr., Wetter, Sport. 22.20 Eine kleine Nachtmusik. 22.45 Seewetterbericht. 23—24 Unterhaltung und Tanz.

Breslau. 5 Der Tag beginnt. 6 Nachr., Wetter, Gymnastik. 6.30 Frühmusik. 7 Nachrichten. 8 Morgenspruch. Wetter. 8.10 Wie stehts mit Milch und Fett. 8.30 Konzert 9.30 Zeit, Wettervorhersage, Glückwünsche. 9.35 Rundfunkkindergarten. 10 Vorbeugen ist besser als heilen. 11.30 Wetter, Wasserstand. 11.45 Markt und Küche. 12 Konzert. 13 Zeit, Nachr., Wetter. 14 Nachr., Börse. 1000 Takte lachende Musik. 15 Hilfe — Ameisen! 15.30 Sang und Klang. 15.40 Neues vom deutschen Film. 16 Sport und Mikrofon. 19 „Der fliegende Holländer". 19.55 Schles. Heimatdienst. 20 Nachrichten 20.15 Nachrichten (polnisch). 20.35 „Der fliegende Holländer". 22 Nachrichten. 22.15 Nachrichten (polnisch). 22.30 Unterhaltungs- und Tanzmusik 23.05 Plauderei (polnisch).

Königsberg. 5 Konzert. 6 Turnen. 6.20 Zwischenspiel. 6.30 Konzert. 7 Nachrichten. 8 Nachr., Wetter. 8.10 Körperschulung. 8.30 Konzert. 10 Nach Ostland wolln wir riden. 10.45 Wetter. 11 Widerhall des Zeitgeschehens. 11.35 Land und Stadt. 11.50 Marktbericht. 11.55 Wetter. 12 Konzert. 13 Zeit, Nachrichten. Wetter, Programm. 14 Nachrichten. 14.10 Gedenken an Männer und Taten. 14.15 Die Kapelle H. Bund spielt. 14.30 Das bekränzte Jahr. 15.35 Kinderliedersingen. 16 Sport und Mikrofon. 18.50 Einführung in die nachfolgende Oper. 19 Salzburger Festspiele 20 Nachr., Wetter. 20.15 Nachrichten (poln.). 22 Nachrichten. 22.15 Nachrichten (poln.). 22.30 Sport-Wochenschau. 22.40 Tanz in der Nacht.

Aus Stadt  und Land

Zwei Menschenklassen

Psalm 1.:

Wir lieben es, die Menschen einzuteilen in verschiedene Klassen. Wir unterscheiden Arme und Reiche, Glückliche und Elende, Fröhliche und Traurige, Gebildete und Einfältige und so fort. Aber alle die Merkmale, danach wir Menschen unterscheiden nach Alter, Geschlecht, Volkstum, Rasse, Besitz, Bildung oder was es immer sei, bleiben an der Oberfläche haften, gehören der sichtbaren Welt an und haben darum auch nur innerweltliche und zeitliche Bedeutung. Gottes Wort kennt nur zwei Menschenklassen: Fromme und Unfromme, Menschen mit Gott und Menschen ohne Gott. Der Psalmist scheidet sie nach ihrer Stellung zum Gesetz, das heißt zum göttlichen Willen. Man kann entweder Gottes Willen tun oder man kann ihn verachten. Daran scheidet sich die ganze Menschheit. Und der Psalmist weiß, wie von unserer Stellung des Gehorsams oder Ungehorsams gegen Gottes Wort und Willen unser Lebensglück und unser Schicksal in Zeit und Ewigkeit abhängt. Vor dieser Scheidung schwinden alle andern Unterschiede, denn Reiche und Arme, Alte wie Junge, Gesunde und Kranke, Gebildete wie Einfältige gibt es in beiden Lagern und es kann sein, daß Menschen, die im Irdischen weit auseinander, ja vielleicht gegeneinander stehen, vor Gott unter demselben Urteil stehen, und daß Menschen, die im Irdischen in eine Klasse gehören, vor Gott die einen zur Rechten, die andern zur Linken gestellt werden. Macht doch der Herr in seinen Worten über das letzte Gericht auch nur diesen Unterschied, und die ganze Menschheit zerfällt vor ihm nur in solche, zu denen er sagen kann: Kommt her zu mir, ihr Gesegneten meines Vaters, und solche, die hören müssen: Geht hin von mir, ihr Verfluchten! Wir ergreifen in irdischen Dingen gern Partei und sagen, man darf nicht neutral bleiben . . . aber haben wir auch den Mut, hier Partei zu sein, Gottes Partei? Wer nicht mit mir ist, spricht der Herr, der ist wider mich. Zu welcher Menschenklasse wird er einmal uns rechnen?

D. Blau-Posen.

Stadt Posen

Freitag, den 28. Juli

Sonnabend: Sonnenaufgang 4.04, Sonnenuntergang 19.52; Mondaufgang 17.42, Monduntergang 1.34.

Wasserstand der Warthe am 28. Juli + 0,50 gegen + 0,34 am Vortage.

Wettervorhersage für Sonnabend, 29. Juli: Heiter bis wolkig, trocken, wärmer, schwache bis mäßige, nach südlicher Richtung drehende Winde.

Billige Reise nach Frankreich und der Schweiz

Die Reisebüros „Orbis" und „Wagons-Lits-Cook" veranstalten vom 12.—26. August gemeinsam eine Gesellschaftsfahrt nach Frankreich und der Schweiz. Die Reise geht über Ungarn, wo (in Budapest) ein zweitägiger Aufenthalt vorgesehen ist und über Italien mit einem viertägigen Aufenthalt in Nizza. Die Reisekosten betragen 395 Złoty einschließlich Hotel und Beköstigung. Nähere Auskünfte erteilen alle Abteilungen der obengenannten Reisebüros.

Erleichterte Gesellenprüfungen verlängert

Das Industrie- und Handelsministerium hat die Erleichterungen bei den Gesellenprüfungen bis zum 31 Dezember 1940 verlängert. Die Erleichterungen genießen Lehrlinge, die ein Handwerk in Orten gelernt haben, in denen keine Berufs-Fortbildungsschulen bestehen und auch keine Fortbildungskurse geführt wurden.

Gottesdienstordnung für die deutschen Katholiken vom 29. 7. bis 5. 8.

Sonnabend, 17: Beichtgelegenheit. Sonntag, 7.30: Beichtgelegenheit. 9: Predigt und hl. Amt (Hl. Messe vom 7. Sonntag nach Pfingsten, 2. Gebet von den hl. Märtyrern Abdon und Sennen, 3. Gebet um die Fürbitte der Heiligen, Präfation von der hlgst. Dreifaltigkeit. 15: Vesper und hl. Segen. Dienstag, 16: Frauenbund. Mittwoch, Portionkula-Fest. Donnerstag, 17: Beichtgelegenheit. Freitag: Herz-Jesu-Freitag.

Jugendlicher Inkassent brennt durch . . .

Die Firma „Trans-Lloyd" um 4000 Złoty geschädigt

Der Besitzer der Firma Trans-Lloyd, Stanislaw Matowski, gab dem 16jährigen Florian Gruszka den Auftrag, 650 Złoty beim 4. Finanzamt in der Dąbrowskiego einzuzahlen. Nachdem er diesen Auftrag erledigt hatte, sollte er sich zur „Landwirtschaftlichen Zentralgenossenschaft" begeben, um dort eine Summe von 4031 Złoty abzuheben. Das Geld wurde auch abgehoben, aber Gruszka war nicht mehr zu sehen. Der Verschwundene war bei der geschädigten Firma bereits länger als ein Jahr tätig und erfreute sich vollen Vertrauens. In den letzten Monaten waren ihm größere Inkasso-Aufträge erteilt worden, die er stets gewissenhaft erledigte. Da er sonst keinen besonderen „Scharfsinn" zeigte und auch einen ziemlich kindlichen Charakter hatte, wird angenommen, daß er von einer dritten Person verleitet wurde.

Das falsche Seifenpulver . . .

Im Laufe der Ermittlungen bezüglich der mit dem Seifenpulver Radion begangenen Fälschungen hat es sich herausgestellt, daß der Seifenfabrikbesitzer Antoni Gielniewski der Fälscher gewesen ist. Das von ihm hergestellte Pulver sollte in Posen und der Provinz in nachgemachten Packungen der genannten Firma verkauft werden. Kazimierz Noster, Besitzer der Druckerei „Litera", in der Dąbrowskiego 40, soll Gielniewski **10 000 nachgemachte Packungen geliefert** haben, und der Druckereibesitzer Erwin Szymański steht im Verdacht, im Auftrage von Noster falsche Packungen hergestellt zu haben. Weitere Ermittlungen sind im Gange.

Kellerschlüssel in Bereitschaft

Bei der Auswahl der Luftschutzräume sind die Kommissionen der Bauaufsicht des Magistrats insofern auf Schwierigkeiten gestoßen, als die Hausbesitzer nicht immer die Kellerschlüssel bei sich haben. Es wird deshalb darauf hingewiesen, daß die Kellerschlüssel wie auch die Meldebücher stets bereit gehalten werden sollen, damit die technischen Sachverständigen ohne Verzögerung amtieren können. Bei der Auswahl der Luftschutzkeller müssen Hausbesitzer und Luftschutz-Hauskommandanten zugegen sein.

Wasser und Sand . . .

Die Luftschutzorgane haben bekanntlich angeordnet, daß in allen Wohnhäusern auf dem Dachboden gewisse Vorbereitungen getroffen werden, um bei eventuellen Fliegerangriffen durch Abwurf von Brandbomben entstandene Brandherde bekämpfen zu können. An besonders gefährdeten Stellen (bei Dachgebälk und hölzerner Dachkonstruktion) sind auf dem Dachboden Wasserbehälter mit einem Inhalt von etwa 250 Liter aufzustellen, und zwar so, daß ein solcher Behälter auf 100 bis 200 Quadratmeter Dachbodenfläche entfalle. Im Winter ist dafür zu sorgen, daß das Wasser nicht einfriert; zu diesem Zweck ist Salz in das Wasser zu geben, während die Behälter selbst mit Tüchern oder dgl. bedeckt werden. Im Sommer ist dem Wasser Karbolsäure oder Formaldehyd (ein Kilo auf 250 Liter) beizufügen, damit es nicht faulig wird. Außer den Wasserbehältern müssen sich auf dem Boden Kisten mit trockenem Sand befinden. Die Kisten sind in Ausmaßen von 40×50×100 Zentimeter anzufertigen, wobei eine solche Kiste auf 100 bis 250 Meter Dachboden entfällt. Neben jeder Sandkiste muß sich mindestens eine Schaufel und neben jedem Wasserbehälter mindestens ein Eimer befinden.

Die Nichtbefolgung dieser Anordnungen wird streng bestraft.

Der Landesstarost im Urlaub. Der Posener Landesstarost Begale hat seinen Erholungsurlaub angetreten. Seine Amtsgeschäfte werden von Dr. Zygmunt Glowacki geführt.

Jubiläumsausgaben. Anläßlich des 25. Jahrestages der „Legionentat" am 6. August hat das Postministerium eine Sondermarke zu 25 Groschen sowie 32 Sonderpostkarten herausgegeben, die Bilder aus dem Leben und den Kämpfen der Legionäre zeigen.

Das Marionettentheater in der Apollo-Passage erfährt demnächst eine bauliche Umgestaltung und wird Mitte September unter einem andern Namen seine Tätigkeit wieder aufnehmen. Die Saison soll mit dem „Gestiefelten Kater" eröffnet werden.

Den Schutzmann beleidigt. Der 34jährige Arbeiter Marian Aniol aus Rataje bewies neulich, daß er trotz des schönklingenden Namens durchaus keine engelhafte Gesinnung besitzt, indem er in der Półwiejska einen Oberpolizisten an der Ausübung seines Dienstes zu hindern suchte und beleidigte, wofür er mit dem Arrest Bekanntschaft machte.



Natürlich in Amerika: Menschenkatapult

Ein junger Amerikaner hat jetzt ein Katapult konstruiert, mit dem er sich am Ufer von Seen und Flüssen im hohen Bogen fast 100 Meter hoch in die Luft schleudern läßt, um dann im eleganten Sprung ins Wasser zu tauchen. Auf unserem Bilde sieht man, wie der junge Erfinder in den Lüften den Holzschlitten fallen läßt, auf dem das Gummi-Katapult ihn in die Höhe schleuderte.

Immer noch

können Sie bei Ihrem Postamt die Zeitung für den Monat August bestellen.

Gerade jetzt

müssen Sie regelmäßig die Zeitung lesen, damit Sie laufend über die spannenden Ereignisse in der Welt unterrichtet sind. Bestellen Sie sofort das

„Posener Tageblatt"

Einen Selbstmordversuch unternahm die 16jährige Hausangestellte Zofia Stelmaszyk, indem sie Gift zu sich nahm. Die Rettungsbereitschaft brachte die Lebensmüde in bedenklichem Zustande ins Krankenhaus. Die Ursache der Verzweiflungstat der Hausangestellten ist nicht bekannt geworden.

Diebstahlsverdacht. Im Zusammenhang mit dem von uns gemeldeten Villen-Diebstahl bei Dr. Witold Bernacki in der Dąbrowskiego 191 ist der 16jährige Stefan Bobkiewicz als der Tat verdächtig festgenommen worden

Eine Spezialschere

Warum wird die Schere immer so rasch stumpf? Weil sie zu Verrichtungen verwendet wird, für die sie in keiner Weise geeignet ist. Es soll tatsächlich noch Hausfrauen geben, die ihre Schneiderschere zum Geflügelbranchieren oder ihre Geflügelschere zum Zerkleinern von Zuckerwürfeln benutzen. Kein Wunder, daß eine derart mißhandelte Schere an Stelle der Schneiden sehr bald zwei stumpfe Sägen aufweist. Diesem von der Hausfrau viel beklagten Uebelstand wird in Zukunft eine Spezialschere abhelfen, die ein führendes Werk der Solinger Schneidewarenindustrie als Neuheit auf der Leipziger Herbstmesse herausbringt. Diese neue Schere ist ein Universalgerät für die Küche; es ist ziemlich kräftig gebaut, die Schenkel sind ganz erheblich kürzer als die Griffe, so daß nach dem Hebelgesetz der Kraftaufwand etwa beim Zerkleinern von Fleisch oder beim Zerteilen von Fisch sehr gering ist. Da die Schneide gezahnt ist und auf keinen Fall abrutschen kann, vermag die Hausfrau mit diesem neuen praktischen Gerät auch dicke Pappe, Linoleum, Filz, Leder, starken Bindfaden oder Blumendraht zu zerschneiden. Unterhalb der beiden Grifflöcher, die übrigens sowohl für die rechte als auch für die linke Hand berechnet sind, befinden sich noch zwei Ausbuchtungen, von denen die eine scharfe Rillen hat. In diesen Ausbuchtungen können Nüsse geknackt, Zitronen gepreßt, Eis- und Zuckerstücke zerkleinert werden, man kann durch sie auch Metallkapseln von Flaschen abheben oder Flaschenkorke lockern. Der Gebrauchswert dieser Neuheit wird noch gesteigert durch einen am Griff angebrachten kurzen Ansatz, der als Schraubenzieher, Deckelheber, Kratzer und Schaber gute Dienste verrichten kann. Daß Material und Verarbeitung bei diesem neuen Küchengerät erstklassig sind, dafür bürgt der internationale Ruf der Solinger Spezialfirma, die seit Jahrzehnten schon ihre Neuheiten regelmäßig auf den Leipziger Messen starten läßt.

Hochwasser der Warthe

Ganze Stadtteile von Czenstochau überflutet

Durch Hochwasser der Warthe, deren Wasserstand infolge der anhaltenden Regengüsse in den letzten Tagen um 4 Meter gestiegen ist, wurden mehrere Stadtteile von Czenstochau überschwemmt. Mehr als 80 Straßen stehen unter Wasser. Militär hält den Verkehr mit Hilfe von Pontons aufrecht. Die Feuerwehr ist überall an der Arbeit, um die Bewohner aus den bedrohten Wohnhäusern in Sicherheit zu bringen.

Drei Häuser, die durch die Fluten unterspült wurden, sind bereits eingestürzt. Durch die Straßen der Stadt schwimmen Möbelstücke, ertrunkene Haustiere und Getreidebündel von den Feldern. Der Narutowicz-Markt sieht wie ein großer See aus.

In der Umgebung von Czenstochau hat das Hochwasser die Brücken vernichtet und mehrere Dörfer überschwemmt, von denen nur noch die Dächer aus dem Wasser ragen. Man befürchtet, daß auch Menschen ums Leben gekommen sind, ohne indessen die Zahl der Opfer angeben zu können.

Auch die Oder . . .

Infolge heftiger Regengüsse ist die Oder im Quellgebiet stark gestiegen. Der Kraftwagenverkehr vom Protektoratsgebiet nach Oberschlesien ist unterbrochen. Auch der Bahnverkehr von Mährisch-Ostrau nach Troppau mußte vorübergehend eingestellt werden.

Die Ueberschwemmungen haben stellenweise einen größeren Umfang erreicht, als anläßlich des letzten Hochwassers im Frühjahr. An verschiedenen Orten bilden die Felder einen großen See. Zahlreiche Häuser wurden in der gefährdeten Gegend geräumt. Durch einen orkanartigen Sturm wurden die Schäden des Hochwassers noch vergrößert.

Und die Olsa . . .

Aehnlich verhält es sich mit der Olsa, die bei Godow-Lazisk so gestiegen ist, daß die Regulierungsarbeiten unterbrochen werden mußten. Die Piotrowka, der kleine, bei starkem Wassergang aber ungemein gefährliche frühere Grenzfluß, führt gleichfalls Hochwasser. Einzelne Bäche sind über die Ufer getreten und haben erheblichen Schaden angerichtet. In einigen Ortschaften des Kreises Teschen hat starker Hagelschlag großen Ernteschaden verursacht. Soweit die Ernte noch nicht eingefahren war, ist sie vernichtet, da das Korn vom Hagel regelrecht aus der Aehre geschlagen wurde.

*

Der starke Regen in den letzten Tagen hat zu einem katastrophalen Anschwellen der Bachflüsse in den Beskiden geführt.

Leszno (Lissa)

n. **Raubüberfall vor Gericht.** Am 11. Juni wurde ein gewisser J. Szymaniak in Dambitsch, Kreis Lissa, von drei Personen namens Stanislaw Urbaniak, Katarzyna Szymkowiak und Franciszka Urbaniak, alle aus Dambitsch, überfallen. Der Ueberfallene wurde an den Händen gefesselt und darauf ausgeplündert. Den Räubern fielen 2546 Złoty in die Hände. Dafür hatten sich jetzt die schuldigen Personen vor dem Lissaer Bezirksgericht zu verantworten. St. Urbaniak erhielt 10 Monate Gefängnis, die beiden Frauen je 7 Monate Gefängnis.

Rydzyna (Reisen)

n. **Backverbot an Sonntagen.** Der neue Arbeitsinspektor des Bezirks Lissa machte auf einer Versammlung in Anwesenheit des Bürgermeisters die hiesigen selbständigen Bäckermeister darauf aufmerksam, daß laut eines Gesetzes vom Jahre 1919 das Backen an Sonn- und Feiertagen verboten ist. Ueberschreitungen werden gesetzlich bestraft.

n. **Jugendlicher Dieb.** Der 17jährige Franciszek Bałowski aus Reisen hatte sich vor dem Lissaer Burggericht wegen Diebstahls einer Geldsumme von 10 Zł. zu verantworten. Das Gericht verurteilte den Jugendlichen zu zwei Wochen Arrest. — Der hiesige Bäckermeister Borowczyk wurde vom Lissaer Bezirksgericht zu drei Monaten Arrest verurteilt, weil er sich während einer Revision seiner Bäckerei verächtlich gegen die Finanzbehörden und den polnischen Staat geäußert hatte.

Rawicz (Rawitsch)

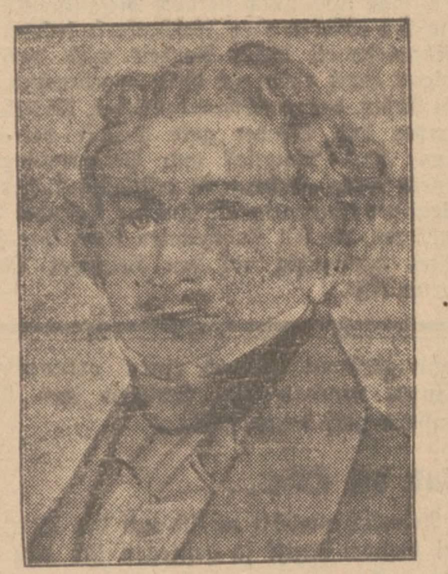
er. **Versammlung des Komitees zum Kampf gegen die Arbeitslosigkeit.** Am Montag abend fand im Rathaus die Versammlung des Städtischen Bürgerkomitees zum Kampf gegen die Arbeitslosigkeit statt. Nach der Begrüßung wurde ein Bericht über die Tätigkeit der vergangenen Zeit gegeben. Danach wurden fertiggestellt: An 1400 Arbeitstagen 4000 Betonwürfel für die Neubelegung des Marktplatzes, 750 laufende Meter Bordkanten aus Beton, 1100 Quadratmeter Straßenoberfläche umgepflastert (Süd- und Ostseite des Marktes), 475 Quadratmeter Bürgersteige mit Betonplatten belegt. Im Winter wurden durch die Arbeitslosen die Straßen von Schnee gesäubert und zu jeder Jahreszeit die Promenade in Ordnung gebracht. Das Städtische Komitee erhielt von der Wojewodschaft bzw. vom Kreiskomitee Zuschüsse in Gestalt von Naturalien, und zwar: 12 000 Kilogramm Mehl und 160 000 Kilogramm Kohle, die unter ca. 450 Bedürftige verteilt wurden.

Kępno (Kempen)

ü. **Kreistagung.** Unter dem Vorsitz des neuen Kreisstarosten Zenkteler fand hier die erste Sitzung der Kreistagsmitglieder statt. Aus dem Bericht über das Budget für 1938/39 ging folgendes hervor: Die ordentlichen und außerordentlichen Ausgaben betrugen 589 014 zł und die Einnahmen 549 422 zł. Das Budget des Krankenhauses in Kempen schloß mit 43 913 zł und das des Krankenhauses in Schildberg mit 33 371 zł ab.

Pleszew (Pleschen)

& **Der Blitz tötet ein Pferd und zündet die Scheune an.** Als die Pleschener Händler am Dienstag, d. 25. Juli, vom dem Jahrmarkt in Chocz zurückkehrten, wurden sie von einem heftigen Gewitter überrascht. Sie suchten Schutz in der Scheune des Landwirts Urbański in Grodzisk. Die Pferde und die Wagen ließen sie an der Giebelseite der Scheune stehen. Da schlug der Blitz in die Scheune und tötete ein Pferd und die Scheune brannte gänzlich nieder. Die Händler kamen mit heiler Haut davon.



100 Jahre „Daguerreotypie"

Vor 100 Jahren, am 19. August 1839, übergab der Pariser Dekorationsmaler Louis Jaques Mandé Daguerre in der Pariser Akademie der Wissenschaften das von ihm erfundene älteste photographische Verfahren der Oeffentlichkeit, nachdem der französische Staat diese Erfindung mit einer lebenslänglichen Pension für Daguerre und seinen direkten Erben angekauft hat. Das chemische Grundverfahren, mit dem Daguerre das Photographieren mit der camera obscura ermöglichte, war die „Hervorrufung kurz belichteter Jodsilberplatten mit Quecksilberdämpfen". Die Lichtempfindlichkeit jodierter Silberplatten hatte Daguerre schon vorher zusammen mit J. N. Niepce erfunden. Schon vor der Entwicklung seines Verfahrens besaß Daguerre als Dekorationsmaler der bedeutendsten Pariser Bühnen großen Ruf.



Der Schauplatz der schweren Bombenexplosion im Londoner Bahnhof Kings Croß

Fast zur gleichen Stunde, in der im englischen Unterhaus das Ausnahmegesetz gegen die „Irische republikanische Armee" in letzter Lesung beraten wurde, ereignete sich in der Gepäckaufbewahrung des Londoner Bahnhofs Kings Croß eine neue schwere Bombenexplosion, durch die der Dienstraum vollständig verwüstet wurde. Der Anschlag forderte ein Menschenleben und mehrere Schwerverletzte. Unsere Aufnahme vom Schauplatz dieser bisher folgenschwersten Explosion wurde kurze Zeit nach dem Anschlag gemacht

& **Feuer durch Blitz.** Bei dem Gewitter am Sonnabend, dem 22. Juli, schlug der Blitz in die Gutsscheune in Jadwigow. Diese war mit Raps gefüllt und brannte gänzlich nieder.

Krotoszyn (Krotoschin)

ü. **Neue Kreisausschußmitglieder.** Am Dienstag hielt der Kreistag eine Sitzung ab, auf der sechs Mitglieder für den Kreisausschuß gewählt wurden, und zwar: Bäckermeister Wojciech Jarczyński aus Koschmin, die Landwirte Maślowski aus Sulmierzyce, Samulski aus Dąbowa, Adamczak aus Korytą, Bielek aus Nowawieś und Dr. Gladyß aus Brzoza.

Oborniki (Obornik)

ü. **Beim Baden ertrunken.** In der Welna ist während des Badens der 14jährige Sohn des Bahnwärters Nowak aus Parkowo ertrunken.

Międzychód (Birnbaum)

hs. **Wegen Nichtreinigung der Entwässerungsgräben** erhielten eine größere Anzahl Landwirte in Bielsko empfindliche Geldstrafen. Es sei daran erinnert, daß das erstemal bis zum 15. Mai und das zweitemal bis 1. Oktober jeden Jahres die Ablaufgräben zwischen Wiesen und Aeckern zu reinigen sind.

Gniezno (Gnesen)

ü. **Von einem Betrüger geprellt.** Vor einigen Tagen traf in Gnesen ein gewisser Tadeusz Janowski aus Warschau ein, der als Tanzlehrer im Hôtel Europejski einen Tanzkursus organisierte. Es meldeten sich dazu einige tanzlustige Personen, die auch einen Vorschuß anzahlten. Nach einigen Tanzlektionen forderte der Lehrer von seinen Tanzschülern den Rest des Honorars. Nachdem er auch das Restgeld in die Tasche gesteckt hatte, ließ er sich nicht mehr sehen.

Inowrocław (Hohensalza)

ü. **Tödlicher Unfall auf dem Güterbahnhof.** Am Mittwoch ereignete sich gegen Abend auf dem hiesigen Güterbahnhof ein tödlicher Unfall. Beim Rangieren geriet der Bremser Franciszek Oberek aus Kapuścisko zwischen die Puffer zweier Waggons, die ihn totquetschten.

ng. **Verhaftete Einbrecher.** Die Diebe, die vor einigen Tagen einen Einbruchsdiebstahl in die Wohnung des Fleischers Gorny verübt hatten, sind jetzt von der Polizei festgenommen worden. Es handelt sich um folgende Personen: Michal Hejn, Stanisław Szulc, Stanisław Twardygroß und Maria Wiśniewska.

Pakość (Pakosch)

§ **Unwetter.** Bei dem letzten Unwetter schlug ein Blitz in eine Scheune des Landwirts Milbrandt in Wierucin. Einige Minuten später schlug ein zweiter Blitz in eine weitere Scheune desselben Besitzers ein. Trotz Bemühungen der Feuerwehren konnten die Scheunen nicht gerettet werden. Ebenfalls durch Blitzschlag brannte eine Scheune des Landwirts Koerth in Dąbrowo nieder.

Wyrzysk (Wirsitz)

§ **Flüchtender Gefangener.** Ein Gefangener des Gefängnisses des hiesigen Burggerichts, der zusammen mit anderen Inhaftierten auf dem Gefängnishof beschäftigt war, versuchte in einem unbewachten Augenblick zu entkommen. Nach Ueberstiegung zweier Zäune und Durchquerung eines Gartens kam der Ausreißer auf das freie Feld, von wo er eiligst das Weite suchte. Der Gefangenenaufseher und Mitgefangene machten sich sofort an die Verfolgung und konnten den Ausreißer in einer Roggenstiege ergreifen, wo er sich versteckt hielt. Der Ausreißer wurde darauf in seine Zelle zurückgebracht.

Bydgoszcz (Bromberg)

ng. **Das neue Adreßbuch der Stadt Bromberg** für das Jahr 1940 erscheint Ende dieses Jahres. Der Inhalt des Adreßbuches stützt sich auf die Verzeichnisse des städtischen Bevölkerungsamtes. Damit das Adreßbuch jedoch möglichst genau ausfällt, sind etwa noch eintretende Anschriftenänderungen rechtzeitig den Herausgebern, Bydgoszcz, ul. 20. Stycznia 23, zu melden.

ng. **Jugendliche jüdische Schaufensterdiebe.** Wie berichtet, wurden zum Schaden des Kaufmanns Zakaszewski, Danzigerstraße Nr. 9, aus einem Schaufenster zwei wertvolle „Leica"-Photoapparate gestohlen. Inzwischen ist es gelungen, die Täter zu fassen. Es sind dies die Juden Szlom und Mordka Silberberg. Die gestohlenen Photoapparate konnten dem Kaufmann zurückerstattet werden.

Chełmno (Culm)

ng. **Neue Kreistagsräte.** Auf der letzten Sitzung des hiesigen Stadtparlaments, die unter Vorsitz von Vizebürgermeister Lamparczyk stattfand, wurden zu Mitgliedern des Kreistages Bürgermeister Klein, Rechtsanwalt Liczński und Kaufmann Hędzlik gewählt.

Gdynia (Gdingen)

po. **Tschechische Auswanderer.** Am 26. Juli verließen 180 tschechische Emigranten mit dem schwedischen Dampfer „Kastelholm" den Gdingener Hafen, um sich nach Le Havre in Frankreich zu begeben. Von hier aus werden die Auswanderer später über England nach Kanada befördert werden. Die Zahl der bisher über den Gdingener Hafen ausgewanderten Tschechen soll bereits über 10 000 Personen betragen.

Die vier Bergsteiger gerettet

Wir berichteten gestern, daß vier Bergsteiger an der Hochkalter-Ostwand im Watzmanngebiet sich seit drei Tagen in einer überaus bedrohlichen Lage befanden. Eine Rettungsmannschaft hatte infolge der Witterungsungunst wieder umkehren müssen. Nun wird aus Berchtesgaden gemeldet, daß die Bergsteiger alle gerettet werden konnten.

Explosionsunglück im Hafen von Algier

Paris. Im Hafen von Algier hat sich am frühen Nachmittag des Donnerstag eine schwere Explosion von mit Gas gefüllten Metallfässern ereignet, wobei 3 Personen durch Sprengteile verletzt und 4 schwer verbrannt wurden.

Kunst und Wissenschaft

Der Führer auch bei der zweiten Bayreuther Festspiel-Aufführung

Bayreuth, 27. Juli. Als zweite Vorstellung der Bayreuther Bühnenfestspiele ging am Mittwoch Richard Wagners „Tristan und Isolde" in Szene. Wieder war der Führer mit vielen namhaften Ehrengästen Zeuge einer beispielhaften Aufführung. Die vom vorigen Jahre bekannte Inszenierung Heinz Tietjens mit Max Lorenz, Margarethe Klose, Jaro Prohaska und Josef von Manowarda in den tragenden Rollen hat durch die musikalische Leitung des italienischen Dirigenten, Victor de Sabata sowie durch die französische Sängerin Germaine Lubin als Darstellerin der Isolde eine wesentliche Bereicherung erfahren.

Nach den triumphalen Erfolgen, die de Sabata als Operndirigent mit einem Ensemblegastspiel der Mailänder Scala in der Reichshauptstadt und als Gastdirigent der Berliner Staatsoper, sowie als Leiter philharmonischer Konzerte in Berlin und Wien während der letzten Jahre errungen hat, gehört der Generalmusikdirektor der Mailänder Scala als einer der bedeutendsten Dirigenten der Gegenwart auch zu den willkommensten Gästen des deutschen Musiklebens. Seiner Berufung zur Leitung sämtlicher Tristan-Aufführungen der diesjährigen Festspiele in Bayreuth ist die aufsehenerregende Darbietung des gleichen Werkes an der Mailänder Scala mit deutschen Sängern vorausgegangen.

Dritte Festspielaufführung

Bayreuth, 27. Juli. Als dritte Aufführung der Bayreuther Bühnenfestspiele fand am Donnerstag in Gegenwart des Führers die traditionelle Parsifal-Vorstellung unter der musikalischen Leitung von Franz von Hoeßlin in der Inszenierung Heinz Tietjens mit den Bühnenbildern Wieland Wagners statt. Neben bekannten Solisten der früheren Jahre mit Franz Völkers überragendem Parsifal an der Spitze sprachen der Amfortas von Hans Reinmar und die Kundry Paula Buchners, die erstmalig an den Bayreuther Festspielen mitwirkten, die Besucher besonders an, die von der weihevollen Aufführung tief ergriffen waren.

Gesamtausgabe von Haydns Werken

Zum zweiten Male veranstaltete die Staatliche Kurverwaltung von Bad Ems in Verbindung mit deutschen Haydn-Forschern vom 20. bis 23. Juli das Deutsche Haydn-Fest. An drei Konzertabenden und einem Opernabend wurden wenig bekannte Werke von Joseph Haydn in mustergültigen Aufführungen herausgebracht. Die praktische Arbeit der Emser Haydn-Feste wird in engem Zusammenhang stehen mit der wissenschaftlichen Erschließung der Haydnschen Werke, die durch die Förderung der kritischen Gesamtausgabe einen neuen Auftrieb erhält. 1909 wurde zum 100. Todestage Haydns eine Gesamtausgabe geplant, von der im Verlag Breitkopf und Härtel bis jetzt 10 Bände erschienen sind und ein elfter Band vorbereitet wird. Das Gesamtwerk Haydns wird auf mindestens 80 Bände geschätzt. Dieses Werk Haydns zu sichten und durch eine kritische Gesamtausgabe zu vermitteln, ist die Aufgabe eines Ausschusses deutscher Musikwissenschaftler, der auf dem 2. Haydn-Fest in Bad Ems gebildet wurde und der unter Führung von Professor Max Seiffert steht. Zunächst wird eine weitere 15 Bände umfassende Rahmenausgabe geschaffen, die die für die Praxis unentbehrlichsten Werke enthält. Mit der Gesamtleitung der Herausgabe wurde Dr. Hans Joachim Therstappen (Hamburg) betraut.

Das Salzburger Festspielhaus im neuen Gewande

Salzburg, 27. Juli. Der erst vor drei Monaten begonnene Umbau des Salzburger Festspielhauses nähert sich seinem Abschluß. Aber schon heute kann man feststellen daß die Stadt Salzburg damit eine Pflegestätte musikalischer Kultur erhält, die der hohen künstlerischen Tradition dieser für alle Zeiten mit dem Namen Mozart verbundenen Stadt würdig ist.

Schon in seiner äußeren Gestalt wurde das Haus den alten Gebäuden seiner Umgebung angepaßt, aus der es bisher durch seine grelle Farbe und seine allzu gewollte Modernität herausragt. Grundlegend wurde die eigentliche große Vorhalle geändert. Aber auch die übrigen Räume, Gänge und Nebenräume, Bühne und Logenräume haben eine völlige Umgestaltung erfahren, die der Sinngebung dieses Hauses und nicht zuletzt dem Charakter der Musik eines Mozart entspricht.

4. Belgische Kunstwoche

Unter der Schirmherrschaft des belgischen Kultusministers wird in der Zeit vom 29. Juli bis 6. August in den Städten Brüssel, Antwerpen, Lüttich, Gent, Brügge, Mecheln, Löwen, Lier, Doornik, Oudenarde und Knokke die 4. Belgische Kunstwoche, eine der repräsentativen Veranstaltungen des belgischen Kunstlebens, durchgeführt. Die Veranstaltung soll der Oeffentlichkeit die reichen und vielseitigen Kunstschätze Belgiens aufzeigen und nahebringen.

Roggenkontingent für die Spiritusverarbeitung

Die polnische Regierung hat eine Vergrösserung des Roggenkontingents für die Spiritusverarbeitung ins Auge gefasst. Dieselbe Aktion wurde zwar auch im vergangenen Jahre geplant, es sind jedoch nur 55 000 t Roggen zu Spiritus verarbeitet worden. Die Spiritusproduzenten sollen den Absichten der Regierung auf diesem Gebiete günstig gegenüberstehen, und man nimmt auch an, dass in diesem Jahre die ganzen 100 000 t Roggen verarbeitet werden können. Einige Sorge bereitet nur die Frage, wie man den Spiritus absetzen soll. Es wird empfohlen, ihn als Beimischung für Treibstoffe und als Rohstoff für die Erzeugung von künstlichem Gummi zu verwenden. Allerdings fordern die Spiritusproduzenten, weil die Spirituserzeugung aus Roggen angeblich nicht rentabel ist, die Gewährung von Prämien aus dem Vermahlungsfonds. Eine Entscheidung in dieser Frage ist noch nicht gefallen.

Leichter Rückgang der Erdölgewinnung im Juni

Im Juni 1939 ist die Erdölgewinnung Polens gegenüber Mai 1939 von 4532 auf 4385 Waggons zurückgegangen. Die durchschnittliche Tageserzeugung betrug 146 Waggons wie im Mai 1939. In den Raffinerien wurden insgesamt 5043 Waggons verarbeitet gegenüber 4232 Waggons im Mai 1939. Die Rohölerzeugung stellte sich ohne Gasolin, dessen Gewinnung sich auf 350 Waggons belief, auf 4667 Waggons, gegenüber 3891 Waggons im Mai 1939. Davon entfallen auf Benzin 1130, Petroleum 1265, Gas und Brennöle 639, Schmieröle 367 und Paraffin 167 Waggons. Der Inlandsabsatz hat einen leichten Anstieg erfahren, und zwar von 3206 Waggons im Mai 1939 auf 3175 Waggons im Juni 1939. Davon waren Benzin 1145, Petroleum 502, Gas und Brennöle 627, Schmieröle 347,3 und Paraffin 66 Waggons. Die Ausfuhr erreichte im Monat Juni 1939 171 Waggons gegenüber 174 Waggons im Mai 1939 und zwar Benzin 12, Petroleum 7, Gas und Brennöle 35, Schmieröle 17 und Paraffin 86 Waggons. Die Vorräte an Rohölprodukten umfassten Ende Juni 1939 19 540 Waggons gegenüber nur 17 948 Waggons Ende Mai 1939. Insgesamt waren 27 Raffinerien tätig, die zusammen 3189 Arbeiter beschäftigten.

Großhandelspreise im Juni

Nach der amtlichen polnischen Statistik betrug die allgemeine Kennziffer der Grosshandelspreise in Polen im Juni d. Js. 56.4 gegen 55.6 im Mai und 56.8 im Juni v. Js. Die Kennziffern der einzelnen Preisgruppen stellten sich im Berichtsmonat wie folgt dar: Lebensmittel 55.2 (im Mai 53.5), landwirtschaftliche Erzeugnisse 50.5 (48.6), vom Landwirt verkaufte Erzeugnisse 43.8 (42.0), davon Erdfrüchte 43.7 (40.3), Industrieerzeugnisse 57.5 (57.5), Rohstoffe 56.8 (56.8), Halbfabrikate 56.5 (56.4), Fertigwaren 59.3 (59.3), davon für den Verbrauch bestimmt 55.8 (55.9), Rohstoffe und Halbfabrikate der Industrie 56.6 (56.6), vom Ausland abhängige Rohstoffe 43.5 (43.0), kartellierte Rohstoffe 77.4 (77.4) und Baumaterialien 54.7 gegenüber 54.5 im Vormonat.

Weizen-Rekordernte in Ungarn

Der nach dem Stande vom 18. Juni abgefasste amtliche Bericht schätzt die diesjährige Weizenernte auf 29,4 Mill. dz gegenüber einer Schätzung von 28,5 Mill. dz im letzten Bericht. Die Ernteschätzung hat sich demnach um fast 1 Mill. dz. gebessert. Wenn man auch berücksichtigen muss, dass sich diese Schätzung auf das neue Landesgebiet bezieht, so ist doch schon jetzt als feststehend anzunehmen, dass die diesjährige Weizenernte **kaum hinter der Rekordernte des Vorjahres zurückstehen dürfte.** Von den 29.4 Mill. dz dürften etwa 3 Mill. dz auf die wiederangegliederten Gebiete und 26,4 Mill. dz auf Altungarn entfallen. Die Weizenernte des Jahres 1938 belief sich im bisherigen Landesgebiet auf 26,9 Mill. dz. Es ist anzunehmen, dass dieses über dem Durchschnitt liegende Ergebnis des Vorjahres auf Grund weiterer zu erwartender Verbesserungen der amtlichen Schätzung erreicht werden wird. Bei diesem günstigen Ernteergebnis fällt noch besonders ins Gewicht, dass die **Qualität des diesjährigen Weizens vorzüglich ist.** Die Schätzungen der Ernte von Futtergetreide haben gleichfalls Verbesserungen erfahren. So wird die Gersteernte auf 7,8 Mill. dz, also um 0,2 Mill. dz. höher, und die Haferernte auf 3,5 Mill. dz, d. h. um 0,1 Mill. dz. höher geschätzt als im letzten Bericht. Die Roggenernte wird unverändert mit 9,2 Mill. dz angenommen. Die Ernte von Mais, Kartoffeln und Zuckerrüben wird nach wie vor gut beurteilt.

Die Pläne zum Bau des Donau-Theiß-Kanals

Im ungarischen Landwirtschaftsministerium werden gegenwärtig die Pläne zur Verwirklichung des bereits seit langem projektierten Donau-Theiss-Kanals ausgearbeitet. Nach diesen Plänen soll der Kanal vom Soroksárer Donauraum unterhalb von Budapest über Ketekegyház und Kecskemét führen und die Theiss bei Ujkecske erreichen. Diese geplante Strecke beläuft sich auf 107 km. Der grösste erforderliche Einschnitt würde 10 m betragen. In dem Kanalsystem sind 11 Schleusen vorgesehen. Die Gesamtkosten werden auf 90 Mill. P. veranschlagt, von denen etwa 80 Mill. P. auf Arbeitslöhne entfallen würden. Die Kanalbaudauer soll nach den vorläufigen Plänen 8 Jahre betragen. Wann die Arbeiten aufgenommen werden, steht noch nicht fest, da es sich bei diesem Plan einstweilen nur um einen vorläufigen Entwurf handelt, der noch der Prüfung durch die zuständigen Stellen unterliegt.

Olsa-Hütten dem Internationalen Eisenkartell beigetreten

Wie aus einer Mitteilung der Kattowitzer Industrie- und Handelskammer hervorgeht, sind die Hütten des Olsalandes dieser Tage im Verlauf von Beratungen, die in Lüttich stattfanden, endgültig allen internationalen Kartellvereinbarungen beigetreten.

Bei den Verhandlungen, die längere Zeit dauerten, nachdem sie bereits unmittelbar nach der Angliederung des Olsalandes an Polen aufgenommen worden waren, hatten sich zunächst grundsätzliche Schwierigkeiten daraus ergeben, dass die Olsa-Hütten in der Zeit ihrer Zugehörigkeit zur einstigen Tschecho-Slowakei nur verhältnismässig geringe Kartellquoten hatten, und zwar 40 000 t jährlich. Die polnische Gruppe innerhalb des Internationalen Eisenkartells vertrat nun den Standpunkt, dass den Olsa-Hütten zur Aufrechterhaltung ihrer normalen Beschäftigung bedeutend grössere Exportquoten zugestanden werden müssten, und zwar etwa 110 000 t, nicht mitgerechnet den Export nach dem heutigen Protektorat, Deutschland, der Slowakei und z. T. auch nach Sowjetrussland. Dank der ausserordentlich verständnisvollen Einstellung des Kartells gegenüber der polnischen Gruppe ist es schliesslich gelungen, die bisherige polnische Kartellquote tatsächlich um 110 000 t von 210 000 t jährlich auf 320 000 t zu erhöhen, so dass Polen jetzt einen beträchtlichen Anteil an dem kartellierten internationalen Export hat.

Es wird dabei hervorgehoben, dass die Olsa-Hütten auch schon vorher während der Zeit der provisorischen Kartellverständigung vom 10. Oktober 1938 bis zum 10. März 1939 sowie während der Zeit der Aussenseiterschaft vom 11. März bis zum 20. Juli 1939 über hinreichende Exportaufträge verfügten. Im Jahre 1938 hat die polnische Gruppe 224 000 t Hüttenerzeugnisse ausgeführt, während im ersten Halbjahr 1939 einschliesslich der Olsa-Hütten bereits etwa 250 000 t exportiert wurden, so dass also das Ergebnis der ersten sechs Monate dieses Jahres bereits das Gesamtergebnis des vorigen Jahres übertrifft.

Einführung des Zündholzmonopols im Olsagebiet

Nach einer Verordnung des polnischen Finanzministers, wird das polnische Zündholzmonopol auf das Olsagebiet ausgedehnt. Die Verordnung wird den Händlern aufgeben, die in ihrem Besitz befindlichen Streichholzvorräte innerhalb eines Monats anzumelden und innerhalb von zwei Monaten zu verkaufen. Nach Ablauf von zwei Monaten werden nur noch Monopolerzeugnisse im Olsagebiet verkauft werden dürfen. Gleichzeitig werden alle Feuerzeuge innerhalb einer gewissen Zeit den Finanzbehörden zur Abstempelung vorgelegt werden müssen.

Amerikas Handelsverkehr mit Japan und China

Die Ausfuhr Amerikas nach Japan sank von Januar bis Mai 1939 auf 96,3 Mill. Dollar gegen 109,6 Mill. Dollar im entsprechenden Zeitraum 1938. Die Abnahme erfolgte vor allem in den ersten 3 Monaten 1939, während sich im April und Mai 1939 eine kräftige Belebung gegenüber 1938 bemerkbar machte. Die Gesamtabnahme beruht überwiegend auf dem verringerten Bezug von Rostoffen, wie Baumwolle, Rohöl, Stahlblöcken usw. Dagegen zeigen Fertigwaren und Materialien rüstungsähnlichen Charakters fast durchweg eine scharfe Zunahme. Es sank die Ausfuhr von Rohöl auf die Hälfte, während die Benzinausfuhr auf das Doppelte stieg. Die Ausfuhr von Werkzeugmaschinen stieg von 11,2 Mill. Dollar auf 13,0 Mill. Dollar. Eine Ausnahme von dieser Entwicklung bilden nur Flugzeuge, deren Ausfuhr von 3,4 Mill. Dollar auf 1,7 Mill. Dollar zurückging. Verbrauchsgüter, wie Tabak, Baumwolle, Zellstoff, Weissblech zeigen durchweg einen scharfen Rückgang; im Gegensatz hierzu steht die Zunahme der Ausfuhr z. B. von Raffinadekupfer, die von 7,6 Mill. Dollar auf 10,3 Mill. Dollar steigt.

Die Einfuhr aus Japan stieg von 49,5 Mill. Dollar auf 51,2 Mill. Dollar, was vor allem durch die Steigerung der Rohseidenpreise bedingt ist; die Preiszunahme bewirkte, dass der Wert der Seidenbezüge im Zeitraum Januar/Mai 1939 von 29 Mill. Dollar auf 32 Mill. Dollar stieg, während die Einfuhrmenge von 17,6 auf 16,8 Mill. lbs sank. Japanische Industriewaren, wie Prozellan, Reissverschlüsse, Puppen usw. zeigten wiederum Rückgänge; allerdings zeigen einzelne Posten, wie Spielwaren, gebleichte Baumwollstoffe, Glühlampen usw. eine Zunahme gegenüber dem Tiefstand von 1938.

Die Ausfuhr nach China stieg von 18,1 Mill. Dollar auf 20,9 Mill. Dollar, bei wiederum stärkster Zunahme in den letzten Monaten. Die Zunahme entfällt vor allem auf Baumwolle, Tabak, Oelprodukte, Bauholz und Weizenmehl, während Kraftwagen, Flugzeuge, Kupferdraht usw. einen scharfen Rückgang aufweisen. Auch die Einfuhr aus China stieg leicht, von 18,3 Mill. Dollar auf 20,9 Mill. Dollar, vor allem in Borsten, Pelzen, Rohseide, Stickereien und Zinn.

Der Handel mit Kwantung und Hongkong verlief durchweg leicht rückgängig.

Litauen und das Memelgebiet

Die Aussenhandelszahlen Litauens lassen erkennen, dass die Rückgabe des Memelgebietes an das Deutsche Reich keinerlei nachhaltige Störung des litauischen Aussenhandels im Gefolge gehabt hat. Obwohl die Verträge über die Einräumung einer Freihafenzone in Memel zugunsten Litauens noch nicht völlig abgeschlossen sind, nahm der litauische Aussenhandel im Mai 1939 nach einem Rückschlag im April bereits wieder zu und ereichte im Juni 1939 den Durchschnitt dieses Monats während der letzten Jahre. Auch kann von einer Abwanderung des litauischen Aussenhandels nach dem lettischen Hafen Libau nicht die Rede sein. Der Anteil Memels am litauischen Aussenhandel belief sich im ersten Halbjahr 1939 auf fast 60 Prozent, der Anteil Libaus auf nur 13 Prozent. Die Rückwanderung des litauischen Aussenhandels nach Memel hat bei Beginn des zweiten Halbjahrs 1939 weitere Fortschritte gemacht. l.

Posener Butternotierung vom 28. Juli 1939, festgesetzt durch die Westpolnischen Molkerei-Zentralen.

Grosshandelspreise: Exportbutter. Standard 3,20 zł pro kg ab Lager Poznań (3,15 zł pro kg ab Molkerei). Inlandsbutter I. Qualität 3.10 zł, II. Qualität 3 zł pro kg. Kleinverkaufspreise 3.60 zł pro kg.

Märkte und Börsen

Getreide-Märkte

Posen, den 28. Juli. Amtliche Notierungen für 100 kg in Zloty frei Station Poznań.

Richtpreise:

Weizen	19.50–20.00
Roggen	13.00–13.25
Braugerste	
" 700–720 g/l	17.00–18.00
" 673–678 g/l	—
Hafer, I Gattung	—
" II. Gattung	—
Weizen-Auszugsmehl 0–30%	—
" " 0–35%	40.00–42.00
Weizenmehl Gatt. I 0–50%	37.25–39.75
" " Ia 0–65%	34.50–37.00
" " II 30–65%	—
" " II 35–65%	30.25–32.75
" " IIa 50–65%	27.75–28.75
" " II 35–50%	33.25–34.25
" " II 50–60%	28.75–29.75
" " II 60–65%	26.25–27.25
" " III 65–70%	22.25–23.25
Weizenschrotmehl 95%	—
Roggen-Auszugsmehl 0–30%	24.50–25.25
Roggenmehl Gatt. 0–55%	23.00–23.75
Kartoffelmehl „Superior"	34.00–37.00
Weizenkleie (grob)	11.75–12.25
Weizenkleie (mittel)	10.00–10.75
Roggenkleie	10.00–11.00
Gerstenkleie	11.50–12.50
Viktoriaerbsen	—
Folgererbsen (grüne)	—
Winterwicke	—
Sommerwicke	—
Peluschken	—
Gelblupinen	15.50–16.00
Blaulupinen	13.75–14.25
Winterraps	44.00–45.00
Sommerraps	42.00–43.00
Senf	—
Inkarnatklee	70.00–80.00
Tymothee	—
Leinkuchen	—
Rapskuchen	12.75–13.75
Sonnenblumenkuchen	18.50–19.50
Speisekartoffeln	—
Fabrikkartoffeln in kg%	—
Weizenstroh, lose	1.50–1.75
Weizenstroh, gepresst	2.25–2.50
Roggenstroh, lose	1.75–2.00
Roggenstroh, gepresst	2.75–3.00
Haferstroh, lose	1.75–2.00
Haferstroh, gepresst	2.25–2.50
Gerstenstroh, lose	1.50–1.75
Gerstenstroh, gepresst	2.00–2.25
Heu, lose	5.00–5.50
Heu, gepresst	6.00–6.50
Netzeheu, lose	5.50–6.00
Netzeheu, gepresst	6.50–7.00

Gesamtumsatz: 1437 t, davon Roggen 401, Weizen 124, Gerste 35, Hafer —, Müllereiprodukte 729, Samen 118, Futtermittel u. a. 30 Tonnen.

Posener Effekten-Börse

vom 28. Juli 1939.

5% Staatl. Konvert.-Anleihe (100 zł)	—
5% Staatl. Konvert.-Anleihe	
größere Stücke	63.50 G
kleinere Stücke	—
4% Prämien-Dollar-Anleihe (S. III)	38.00 G
4½% ungestempelte Złotypfandbriefe d. Pos. Lanusch. in Gold II. Em.	51.00 B
4½% Złoty-Pfandbriefe der Posener Landschaft, Serie I	—
größere Stücke	52.50+
mittlere Stücke	52.50+
kleinere Stücke	56.00+
4% Konvert.-Pfandbriefe der Pos. Landschaft	42.00 G
3% Invest.-Anleihe I. Em.	—
3% Invest.-Anleihe II. Em.	74.25 B
4% Konsol.-Anleihe	60.00 B
4½% Innerpoln. Anleihe	—
Bank Polski (100 zł) ohne Kupon 8% Div. 38	107.00 G
H. Cegielski	51.00 B

Tendenz: unverändert.

Warschauer Börse

Warschau, 27. Juli 1939.

Rentenmarkt: Die Stimmung war in den Staatspapieren ruhig, in den Privatpapieren veränderlich.

Amtliche Devisenkurse

	27. 7. Geld	27. 7. Brief	26. 7. Geld	26. 7. Brief
Amsterdam	284.49	285.91	284.49	285.91
Berlin	212.01	213.07	212.01	213.07
Brüssel	90.33	90.77	90.28	90.72
Kopenhagen	111.07	111.63	110.97	111.53
London	24.86	25.00	24.85	24.99
New York (Scheck)	5.30⅝	5.33¾	5.30½	5.33
Paris	14.07	14.15	14.06	14.14
Prag	—	—	—	—
Italien	27.90	28.04	27.90	28.04
Oslo	124.93	125.57	124.88	125.52
Stockholm	128.18	128.82	128.13	128.77
Danzig	99.75	100.25	99.75	100.25
Zürich	119.80	120.40	119.75	120.35
Montreal	—	—	—	—
Wien	—	—	—	—

1 Gramm Feingold = 5.9244 zł.

Es notierten: 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe I. Em. 74.25—74.50, 3proz. Prämien-Inv.-Anl. II. Em. 73.25—73.50, 3proz. Prämien-Inv.-Anl. II. Em Serie 75.75, 4proz. Prämien-Dollar-Anl. Serie III 39, 4proz. Konsol.-Anl. 1936 61—60.50, 4½proz. Staatliche Innen-Anleihe 1937 60.50, 5proz. Staatl. Konv.-Anleihe 1924 65—62—60, 5proz. Eisenbahn Konv.Anleihe 1926 61—59, 5½proz. Pfandbr. der Bank Rolny Serie I—II 81, 5½proz. Pfandbr. d. Bank Rolny S. III 81, 5½proz. Pfandbriefe der Landeswirtschaftsbank I. Em. 81, 5½proz Pfandbriefe d. Landeswirtschaftsbank II.—VII Em. 81, 5½prozentige Kommunal-Obligationen der Landeswirtschaftsbank I. Em. 81, 5½proz. Kom.-Oblig. der Landeswirtschaftsbank II—III und IIIN Em. 81.00, 5½proz. Kom.-Obl der Landeswirtschaftsbank IV. Em. 81, 6proz. Obligationen der Landeswirtschaftsbank III. Em. 97, 5½proz. Pfandbriefe der Polnischen Industrie Kredit-Ges. Buchst. B—F 81, 4½proz. Pfandbriefe der Landsch. Kredit-Ges. in Warschau Serie V 56.00—56.25, 5proz. Pfandbriefe der Städt. Kredit-Ges. in Warschau 1933 64.50—63.50—64.25, 5proz. Pfandbriefe der Kredit-Ges. Lodz 1933 58.25, 5proz. Pfandbriefe der Radomer T.K.M. 1933 56.50.

Aktien: — Tendenz: schwächer. Notiert wurden Bank Polski 106.50, Warsz. Tow. Fabr. Cukru 35, Lilpop 77.50, Modrzejów 17.25, Ostrowiec Serie B. 78.50—78.25, Starachowice 47, Haberbusch 57.50—57.

Bromberg, 27. Juli. Amtliche Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Bromberg. Richtpreise: Weizen 21—21.50, Roggen 13.50—13.75, Wintergerste 17.50-18, Hafer 18.50-19, Weizenmehl 38.50—39.50, Weizenschrotmehl 95proz. 34—35, Roggenauszugsmehl 55proz. 24.50—25, Roggenschrotmehl 95proz. 20—20.50, Exportschrotmehl 23.50—24.00, Weizenkleie fein 11.25 bis 11.75, mittel 10.50—11, Weizenkleie grob 11.75—12.25, Roggenkleie 11.25 bis 11.75, Felderbsen —, Viktoriaerbsen —, grüne Erbsen — Sommerwicke 23—24, Peluschken 24 bis 25, Gelblupinen 13.25—13.75, Blaulupinen 12—12.50, Winterraps 43.50—44.50, Winterrübsen 41.50 bis 42.50, Senf —.—, Raygras —.—, Leinkuchen 26.00—26.50, Rapskuchen 13.75—14.25, Roggenstroh lose 2.50—3.00, Netzeheu gepresst 6.50—7. Gesamtumsatz: 1004 t, davon Weizen 121 — ruhig, Roggen 385 — ruhig, Gerste 170 — ruhig, Hafer —, ruhig, Weizenmehl —, ruhig, Roggenmehl 39 — ruhig.

Warschau, 27. Juli. Amtliche Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Warschau. Richtpreise: Einheitsweizen 21.50—22.00, Sammelweizen 21.00—21.50, Standardroggen I 13 bis 13.25, Standardroggen II —.—, Standardgerste I 16.25—16.50, Standardgerste II 16.00 bis 16.25, Standardgerste III 15.75—16.00, Standardhafer I 21.75—22.25, Standardhafer II 21.50 bis 21.75, Weizenmehl 65proz. 34.50—36.50, Weizen-Futtermittel 14.50—15.50, Roggenmehl 30proz. 24.75—25.25, Roggenschrotmehl 18.75 bis 19.25, Roggenkleie 9.75—10.25, Felderbsen —.—, Kartoffelmehl „Superior" 32.50—36.00, Weizenkleie grob 12.00—12.50, mittel und fein 11.25—11.75, Viktoriaerbsen —.—, Folgererbsen —.—, Sommerwicke 22.50—23.50, Winterwicke 85—89, Peluschken 25.00—26.50, Blaulupinen 11.50—12.00, Gelblupinen 16.50—17.00, Winterraps 46.00—47.00, Winterrübsen 44—45, Leinkuchen 22.00—22.50, Rapskuchen 12.25—12.75, Sonnenblumenkuchen 40—42% 19.50—20.00, Kokoskuchen 15.50—16.00, Speisekartoffeln —, Roggenstroh gepresst 3.00—3.50, Roggenstroh lose 3.50—4.00, Heu gepresst I 6.00—6.50, Heu gepresst II 4.50—5.00. Gesamtumsatz: 1650 t, davon Roggen 743 — ruhig, Weizen 15 — ruhig, Gerste 55 — ruhig, Hafer 165 — absinkend, Weizenmehl 111 — ruhig, Roggenmehl 304 — ruhig.

Die glückliche Geburt unseres ersten Kindes, eines

gesunden Töchterchens

zeigen in dankbarer Freude an

Renate Glaetzner, geb. Korff
Eberhard Glaetzner.

Poznań, den 28. Juli 1939.
z. Zt. Privatklinik Dr. Żuralski, Chopina 4.

Ihre Vermählung geben bekannt:

Stanisław Głowacki
und Frau Magdalena
geb. Petzelt

Dłoń, den 29. Juli 1939.
pow. Rawicz

Überschriftswort (fett)	20	Groschen
jedes weitere Wort	10	„
Stellengesuche pro Wort	5	„
Offertengebühr für chiffrierte Anzeigen	50	„

Kleine Anzeigen

Eine Anzeige höchstens 50 Worte
Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags.
Chiffrebriefe werden übernommen und nur gegen Vorweisung des Offertenscheines ausgefolgt

Verkäufe

Wir liefern günstig, sofort von unseren Lägern:

Grasmäher 4½' u. 5' Schnittbreite, auch mit Mittelschnittbalken und Tiefschnittbalken, **Grasmäher mit Handablage, Getreidemäher 5' Bindemäher, Heuwender kombiniert mit Schwadenrechen,** alles **Original-Fabrikate „Deering". Pferderechen „Bentzki"**

Landwirtschaftliche Zentralgenossenschaft
Spółdz. z ogr. odp.
Poznań

Eilangebot!

1 Silberkasten

kompl., für 12 Personen sehr preiswert.

Caesar Mann Poznań
ul. Rzeczypospolitej 6.

Möbel, Kristallsachen verschiedene andere Gegenstände, neue und gebrauchte stets in großer Auswahl. Gelegenheitskauf.

Jezuicka 10
(Świętosławska)

Käse-Spezialitäten
Harzer
Spitz
Karpathen - Kümmelstangen

empfiehlt
Wielkopolska Fabryka Sera
Poznań, św. Roch 9/10, Telefon 28-18,
Engros- u. Detailverkauf
ul. Wielka 18 „Monopol".





Möbel

liefert billig in bester Ausführung.

Arndt, Tischlermeister,
Möbelwerkstatt,
Wągrowiec, Klasztorna 1

Kirchliche Nachrichten

Kreuzkirche. Sonntag, 10: Gottesdienst. Vikar Boelter.
St. Matthäikirche. Sonntag, 10: Gottesdienst. Vik. Jänner.
St. Paulikirche. Sonntag, 7: Frühandacht. Hein. 10: Hauptgottesdienst. Hein.
St. Lukaskirche. Sonntag, 10: Gottesdienst. Vik. Ziegert.
Christuskirche. Sonntag, 10: Gottesdienst. Vikar Golon.
Kapelle der Diakonissenanstalt. Sonnabend, 20: Wochenschluß. Sonntag, 10: Gottesdienst.
Engl.-luth. Kirche (Ogrodowa). Sonntag, 10.15: Predigtgottesdienst. Dr. Hoffmann.
Christliche Gemeinschaft (im Gemeindesaal der Christuskirche, ul. Matejki 42). Sonntag, 17.30: Jugendbundstunde E. C. 19: Evangelisation. Freitag, 19: Bibelbesprechung. Jedermann herzlich eingeladen.
Friedenskapelle der Baptistengemeinde, Sonntag, 10: Gottesdienst. Drews. Donnerstag, 19.30: Bibelstunde: Fürstenau. In Gościejewko: Sonntag, Fürstenau.

Kirchliche Nachrichten aus der Wojewodschaft

Schwersenz. Sonntag, 8.45: Gottesdienst.
Schlehen. Sonntag, 10: Gottesdienst.
Rokietnice: Sonntag, 14: Gottesdienst.
Sassenheim. Sonntag, 10: Gottesdienst.
Morasko. Sonntag, 8: Gottesdienst. Vikar Ziegert.
Wreschen. Sonntag, 10: Lesegottesdienst.
Wilhelmsau. Sonntag, 10: Lesegottesdienst.
Sockelstein. Sonntag, 10: Lesegottesdienst.
Luisenhain. Sonntag, 9: Gottesdienst. Vikar Krysmanski.
Kreising. Sonntag, 10.30: Gottesdienst. Vikar Krysmanski.
Rawitsch. Sonntag, 10: Gottesdienst.
Rawitsch. Landeskirchliche Gemeinschaft. Sonntag, 20: Andacht. Dienstag, 20: Jugendbund. Mittwoch, 20: Bibelstunde.

Kaufgesuche

Kaufe
Leghorn-Hennen
2—4 Monate alt. Angebote mit Preisangabe sind unter 4723 an die Geschäftsstelle d. Ztg. Poznań 3 zu richten.

Mleczarnia Szwajcarska, ul. Kolejowa 57
Tel. 66-42
przyjmuje do
3000 ltr. słodkiego mleka
dziennie.

Kaufe
Landwirtschaft
bis 30 Morgen. Offerten unter 4715 an die Geschäftsstelle dieser Ztg. Poznań 3.

Sommerfrische

2 Damen suchen
Sommerfrische
Bedingung: Parterrezimmer, Nadelwald, geschützte Veranda. Off. unter 4719 an die Geschäftsstelle dieser Ztg. Poznań 3.

Mietsgesuche

Dauermieter
sucht ab 1. September 2½—3
Zimmerwohnung
Pünktlicher Zahler. — Off. u. 4714 an die Geschäftsstelle dieser Ztg. Poznań 3.

---

1 Zimmer
und Küche, von sofort gesucht. Elektr. Licht, Kanalisation. Off. u. 4727 an die Geschäftsstelle d. Ztg. Poznań 3.

Vermietungen

Möbliertes
Zimmer
zu vermieten.
Strzelecka 27, W. 10.

Offene Stellen

Eleven
oder jungen
Beamten
für 500 Morgen großes Gut ab sofort gesucht.
Fritz Busse,
Ruda-(Mühle) Młyn, pt. Rogoźno (Wlkp.)

Ab 1. September
Lehrerin-Erzieherin
evgl., für 2 Mädchen im Alter von 9 und 6 Jahr. gesucht. Lehrerlaubnis nicht unbedingt erforderlich. Offerten zu richten an
Lidia Bloch,
Majątek Brzezina, p. Kłodawa, woj. Poznańskie.

Alleiniges, perfektes
Stubenmädchen
gesucht. Kenntnisse in Servieren, Glanzplätten erforderlich.
Frau von Gersdorf,
Popowo Kościelne. p. Wągrowiec.

Alleinmädchen
jung, sauber, m. Kochkenntnissen, möglichst Maschinenähen, auch polnisch sprechend, für kinderlosen Haushalt gesucht. — Vorstellung, nachmittags.
Moczko,
Matejki 60.

Hausgehilfin
im Alter von 20 bis 30 Jahren, sofort gesucht.
Hildebrandt,
Molkerei Wiłkowyja, poczta Kiecko.

Schweizer
evangelisch, für Kuh- und Schweinestall, nach Deutschland gesucht.
Jahnz, Bukowiec, p. Ryczywół, Wlkp.

Alleiniges, perfektes
Stubenmädchen
gesucht. Kenntnisse in Servieren, Glanzplätten erforderlich. Off. u. 4726 an die Geschäftsstelle d. Ztg. Poznań 3.

Tischlergeselle
für Bauarbeit sucht
Rudolf Wernicke,
Tischlermeister, Pniewy, Ogrodowa 6.

Mädchen
mit Kochkenntnissen zum 1. 8. in Pozna gef. Off. u. **4703** an die Gesch. dies. Zeitung, Poznań 3.

Stellengesuche

Landwirtschaftlicher
Beamter
30 Jahre alt, ehrlich u. zuverlässig, sucht ab 1. August Stellung unter Leitung des Chefs oder als Hofbeamter. Zuschr. bitte unter 4724 an die Geschäftsstelle d. Ztg. Poznań 3 zu senden.

Pflegerin
sucht Pflegestelle für Säugling od. Kranken. Off. u. 4722 an die Geschäftsstelle dieser Ztg. Poznań 3.

Heirat

Einheirat
auf 80 Mrg. Landwirtschaft, Grenzzone, wegen Fehlens passend. Bekanntschaft suche auf diesem Wege evgl. Landwirtstochter als
Lebensgefährtin
mit einwandfreier Vergangenheit u. möglichst 5000 zł Vermögen auswärts. Bin 35 Jahre, gesund u. strebsam. Nur ernstgem. Offert. evtl. mit Bild erbeten unter 4721 an die Gesch. dieser Zeitung, Poznań 3.

Gebildete Dame, Mitte 40, Besitzerin ein. schönen Villa, nebst Garten u. 5 Morgen Land, in der Nähe einer kl. Stadt, sucht
Lebensgefährten
Höheren Beamten bevorzugt. Off. u. 4728 an die Geschäftsstelle d. Ztg. Poznań 3.

Selbständiger Handwerksmeister, Mitte 50, evgl., solider, lauterer Charakter, mit eigenem Grundstück und gutgehendem Geschäft, wünscht, da es ihm an passender Damenbekanntschaft fehlt, Dame, zwecks
Heirat
kennenzulernen. Offert. mit näheren Angaben u. Bild, das zurückgesandt wird, unter 4729 an die Geschäftsstelle d. Ztg. Poznań 3.

Jungbauer, 28 Jahre, evgl., Erbe einer 65 Mrg. großen Landwirtschaft, wünscht gesunde Jungbäuerin zwecks
Heirat
kennenzulernen. — Vermögen erwünscht. Angebote erbeten u. 4718 an die Geschäftsstelle d. Ztg. Poznań 3.

Verschiedenes

Berlinerin
deutet Karten u. Handschriften seit 1900 auf wissenschaftlicher Grundlage.
Frau Sperber
Poznań, Gajowa 12.

Für den Herrn:

Oberhemdenstoffe, Trainingsanzüge, Sporttrümpfe, Taschentücher, Trikotwäsche, Krawatten, Socken,

Verkaufszeit
täglich von 8—18 Uhr, Sonnabend von 8—15 Uhr.

Landwirtschaftliche Zentralgenossenschaft
Spółdz. z ogr. odp.
Poznań.
Textil-Abteilung
Fernsprecher 1976.

Dampfdauerwellen
3 zł Garantie.
„Rokoko"
św. Marcin 68.

Bruno Sass
Juwelier
Gold- u. Silberschmied,
Poznań,
Romana Szymańskiego 1
(fr Wienerstr.)
Anfertigung von Gold- und Silberarbeiten in gedieg. fachmännischer Ausführung.
Trauringe
in jedem Feingehalt.
Annahme
von Uhr-Reparaturen.

Bienenhonig
garantiert rein vom Imker, verkauft billig.
Kanałowa 15, W. 4.

Zoppot
Gartenvilla, Nähe Strand, beste Verpflegung.
Pension von Harten,
Mackensenallee 33.

Wer hilft verkaufen?

Kleinanzeigen, die wenig kosten u. viel gelesen werden.

Naczelny redaktor: Günther Rinke.

Dział Polityczny: Günther Rinke. — Dział gospodarczy, sportu i lokalny: Alexander Jursch. — Kultura, sztuka, felieton, dodatek „Kraj rodzinny i świat", dodatek rozrywkowy „W wolnej godzinie", dział prowincji i dla pozostałej reszty działu redakcyjnego: Alfred Loake. — Dział ogłoszeń Hans Schwarzkopf. (Wszyscy w Poznaniu, Aleja Marsz. Piłsudskiego 25.) Zakład i miejsce odbicia, wydawca i miejsce wydania: Concordia, Sp. Akc., Drukarnia i wydawnictwo, Poznań, Aleja Marsz. Piłsudskiego 25.

Hauptschriftleiter: Günther Rinke.

Politik: Günther Rinke. — Wirtschaft, Sport und Lokales: Alexander Jursch. — Kunst und Wissen, Feuilleton, Wochenbeilage „Heimat und Welt", Unterhaltungsbeilage „In freier Stunde", Provinz und den übrigen redaktionellen Teil: Alfred Loake. — Anzeigen und Reklameteil: Hans Schwarzkopf. Alle in Posen, Aleja Marsz. Piłsudskiego 25. — Verlag und Druckort, Herausgeber und Ort der Herausgabe: Concordia, Sp. Akc., Druckerei und Verlagsanstalt, Posen Aleja Marszałka Piłsudskiego 25.